





Donnerstag, 5. Januar 1929.

**Schwere Belastungsprobe.**

Ex. Vor der Abreise Daldiers nach Korfus und Tunis, mußte man aus den offiziellen Partei-Wiedungen den Eindruck gewinnen, daß der Ministerpräsident alles verhindern möchte, was als Provokation Italiens gedeutet werden könnte. Die Zahl der Belästigungen wurde vermindernd und die ursprüngliche Bedeutung von Kritisches Hoffnunglosen nicht mehr auf die italienischen Botschaften und neuerdings in Tunis geprägt, in höherer Übereinkunft mit dem Außenminister zu bringen, als deren Berichter wie Daldier sicher weiter haben. Ganz zu schweigen von dem Geist, unter dem die Auswirkung in Wünden eine Katastrophe von Europa abwenden wurde. Wir müssen es als eine folgenschwere Verfehlung der italienischen Mentalität betrachten, wenn Daldier in Tunis nicht mit einem Stift, das ihm als Erinnerung übergeben wurde, eine Seite ausstieß, die, wie einen finsternen Geist die Rechte durchsetzen. Eine Sekte, die in diesem Ausmaße der Hochdramatik als große Enttäuschung seines Geistes werden mußte, eine Sekte, die bei dem Erfolg und dem Sieg des faschistischen Volkes zu einer bedrohlichen Stärke geworden ist des Konkurses, der von violemlosen Sitten her, führen muß. Die italienischen Wölfe seien allerdings, so liegt ein römischer Blatt, „inoffiziell“, sondern seien sehr lebhaft und bereit, zu töten. Mit den italienischen Wölfen kann besser nicht, denn wir ziehen auf Dolschitsch mit äußerst schweren Mitteln zu antworten. Die Empörung über den Angriff auf Korfus, der noch nicht erfolgt ist, und Tunis die Mittelstellung eintritt, das am Dienstagabend nach der Militärparade vor dem Kaiserpalast in Rom verhört hat, und die Ausschüsse, die im Dienstagabend nach dem Kaiserpalast nicht mindesten behindern. Es wurden Schätzungen aus Italien, den Duke und Graf Ciano laut und der marxistische Nob warnt die Faschisten der italienischen Zeitung „Unione“ und der italienischen Botschaft in London eine zerrüttete Schauspielaufführung wurde eine italienische Tragödie geradelt und öffentlich verbrannt. Trotzdem ließ die Demonstrationen über zwei Stunden hinzu, griff die faschistischen Wölfe nicht ein. Was die Dolchstiche in Italien, so leidet die Larine „Stamme“, schwerlich gewinnt, so müssen das, was sich in Tunis ereignet, in der Verbrechen beobachtet. Die Italiener hätten in einem Lande, das politisch außerhalb ihrer Heimatserwerb liege, Anarchie und Unruhen begonnen. Die Konten der transsaharischen Soudal würden immer ungünstiger, aber sie würden nach dem Grundstück der Geschäftigkeit bis zum letzten Centello beglüht werden. Wir können dazu nur feststellen, daß der Tunisangriff sich in bedauernlicher Weise ausgepikt hat, und das es nicht einzusehen ist, daß dafür die Verantwortung trägt.

Unwillkürlich drängt sich die Frage auf, ob angeblich der italienischen Forderungen eine derart demonstrative Forderung vorliegt war. Denn, was das Italien verlangt, als unbillig zu bezeichnen? Dafür es etwas die Annexion von Tunis? Es wehrt sich nur dagegen, daß ein starkes Mitglied eines Kolonialstaates einfach in Russland eindringt, daß man 100 Millionen Menschen so leicht werden soll, daß man 100 Millionen Menschen einfach in Russland eindringt. Gegenüber dem formalen Recht, in dem Fall ohnehin sehr hart in Zweckgesetzen werden kann, gibt es ein offizielles Gesetz. Es ist das gerade im abgelaufenen Jahr 1928 seine schwächeren Kraft bewiesen hat. Diese Tatsachen sollte man in Berlin, wenn man den Frieden die Wege eben will, nicht übersehen. Man sollte nicht vergessen, das Italien ein übermächtiges Land ist, das in den Kolonien Südsudan nicht überlegen, wohinuntersteht. Dafür Menschen brauchbaren, verdeckten und sichtbaren. Dafür Menschen, die für den Untergang der Menschheit lucht, wird niemals gegen das moralische Recht verstoßen, ein Volk aber, das Menschen gut verstecken, um ungeheure Territorien, die es garnicht zu bedienen und zu durchdringen vermag, aus imperialistischen Interessen heraus, kurzfristig zu verstoßen, lebt von vornherein ins Unrecht, zerstört die Grundamente seines eigenen Staates und gefährdet Europa.

Die Waffen halten im Leben der Völker nicht das letzte und nicht das entscheidende Argument dar. Mit Rüstungen allein kann kein Problem, wie die Tunisfrage, nicht lösen. Diese Erkenntnis drängt sich uns auf, wenn wir die Ausführungen lesen, die der Flottenkommandeur des „Berlin“ macht. Er glaubt, daß die für das Jahr 1929 zum Ausbruch der Flottenkümpfe im Mittelmeer bereitgestellten Rüstungen nun nicht ausreichend seien. Nach seinen Angaben sind zum Ausbruch des Krieges von Tunis 15 Millionen Bronten bereitgestellt worden, für Tunis 18 Millionen, für Galabala 22 Millionen, für Dakar 23 Millionen, für Dakar 28 Millionen, für Port de France 22 Millionen und für Korfus 23 Millionen. Die Gesamtsumme beläuft sich auf 271 Millionen. Der Gedankengänge bemüht vor allem, daß für Korfus lediglich Ausdehnungen vorgesehen seien, was er als vollkommen ungünstig beschreibt. Man müsse eine weitgehende Programmatik ausarbeiten, das geschieht bei dieser großen Insel keine Rolle als Bollwerk Frankreichs im Mittelmeer zu ermöglichen.

Wenn man auf diese Weise gerufen sollte, das Tunisproblem zu lösen, dann seine Lösung zu verhindern, dann muß man diesen Weg als gefährlich und für den Frieden Europas außerordentlich bedrohlich bezeichnen. Auch unter

gezogen. Das Ergebnis zeigt, daß gegenwärtig Afrika einer der am dümmsten bewußten Erdteile ist. Der Wert der Rüstungen im Jahre 1929 betrug 12 Mill. Dollar und im Jahre 1930 4 Mill. Dollar. Als später tatsächlich die Einfuhr von Sklaven verboten wurde, blieb ein umfangreicher Schleischandel auf, so daß im Jahre 1929 die amerikanische Regierung entstellt, diesen Schleischandel zum Piraterium zu erklären. Damals entstand ein neuer Gewerbezaug, der in der gesamten Geschichte der Sklaverei einzig dasteht und ein charakteristisches Merkmal der südlichen Provinz ist. Die Juden in Georgia und Virginia begannen Sklaven zu kaufen. Bald konnte Virginia bis zu 9000 schwarze Jungen und Mädchen jährlich nach anderen Staaten der Union ausführen. Um die Zulassung zu beobachten, gingen sogar einige Juden so weit, ihnen weinen und von ihnen abhängige Plantagenbesitzer die zu 20 Dollar für jede Sklave zu zahlen, die durch sie schwanger wurde. Dadurch nahm die Zahl der Mischlinge ungewöhnlich zu.

Das Ergebnis dieses ausdeutlichen Menschenhandels sind zahlreiche Razziafaulen und die geradezu gefährliche Übergewinnung des gesamten Landes mit Reger und Willkürgebiet. Im Jahre 1930 betrug in 15 Staaten der Union die Zahl der Regen bereits rund 50% der Gesamtbevölkerung. Als nach dem großen Bürgerkrieg zwischen den Nord- und Südstaaten die Regerbefreiung kam, blieben in vielen Gegenden die Regen die Mehrheit, wenn nicht der gesamten Bevölkerung. Das Regerproblem, das auch in der heutigen Geschichte Amerikas besonders in den sozialen Kämpfen und als Relevanz für die Wohlversicherung des Landes eine ungebührliche Rolle spielt, wäre so angewachsen, wenn nicht der Süden freie Handelsmöglichkeiten erhalten hätte und mit seinem Geschäftszweig die Struktur eines großen und mächtigen Landes innerlich erschüttert hätte.

Katharina Kübler.

dem Druck der Waffen wird Italien seine Überzeugung, daß Italiener, gleich ob sie in Italien oder in Tunis leben, Italiener bleiben, nicht widerstehen.

**Weitere Verstärkung für Dschibuti.**

Paris, 5. Jan. (Kunstmedien.) Nach einer Bavis meldung aus Marokko wird am Freitagmittag ein zweites Bataillon Senegalschäfer auf dem Dampfer „Dschibuti“ nach Dschibuti eingeschifft werden.

Wie die WLT aus Rom meldet, wurde am Dienstagabend in einer Sitzung zwischen dem italienischen Außenminister, dem Kanzler und dem militärischen Botschafter, Dugorlinski, festgestellt, daß der Befehl des italienischen Kanzlers, daß man müsse „Mussolini Namadaw“ (1), das freundliche Beziehungen zwischen England und Italien unabhängig seien, solange sich italienische Freunde an dem Befreiungskampf der nationalen Sowjetunion beteiligen.

Chamberlain erhält es, wann feinen nüchternen Zweck haben, wenn er die Absezung empfiehlt. Die drei Leute dieser Sache, die mit ihrer lächerlichen Zeichnung, Sitzung auf die Politik gewinnen wollten, ist ebenfalls, wie man sie eigentlich nur Angehörigen des „ausgewählten Volkes“ zutrauen kann.

**Wie Alljuda Amerika regiert.**

62000 Juden in der Bundes- und Staatsverwaltung der Vereinigten Staaten — Von Baruch, Morgenthau, Perkins bis Erezel Nathan und Mandelbaum. — Jüdische Schlüsselstellungen in allen Ministerien und im New Deal. — Um Iates nimmt es von Juden. — Eine für den Kongress bestimmte ausschlagende Flugschrift.

**Wachsender Antisemitismus.**

New York, 4. Jan. Wie die „New York Daily News“ meldet, sind von amerikanischer antisemitischer Seite zur Zeit Bemühungen im Gange, nicht nur die Öffentlichkeit, sondern vor allem die Mitglieder des Kongresses über den hohen Grad der Verzerrung des amerikanischen Regierungssystems aufzuläutern. Dem genannten Blatt zufolge wurde kürzlich in der Bundeshausabstimmung unter der Überhöhung, was jedes Kongressmitglied wissen muß, ein im Bell-Palast in Atlantic City, North Carolina, erschienem Flugblatt, der den Vorsitzenden Roosevelt Angehörige der jüdischen Rasse eine ungeschätzliche große Zahl von Posten in der Bundes- und Staatsverwaltung sowohl als auch in führenden politischen Ämtern zugewiesen habe. Die Liste, die den „Silberbüchern“ nachstehende Tabellennummern aufzählen, umfaßt einer breiteren Öffentlichkeit nur Kenntnis bringt, umfaßt nicht weniger als 275 Namen von Juden oder jüdisch verpflichteten Personen, ohne damit allerdings die vorliegenden Verpflichtungen zu erkennen. Aber da die vorliegenden Zusammenfassungen inhaltlich genau, um lebhaft den demokratischen Zeitungsleiter eindringlich die ein seitige Bedeutung von Clementine der jüdischen Rasse im heutigen amerikanischen Regierungssystem eindrücklich vor Augen zu führen. Aus noch nicht ganz durchdringlichen Gründen drückt die unabhängige „New York Daily News“, die eine Auflage von täglich über zwei Millionen hat, mit einigen mißbilligenden Worten die gesamte Liste ab, wobei sie in einem Begleitartikel darauf hinweist, daß die antisemitische Welle in Amerika in diesen Wochen und Monaten erheblich gewachsen sei. Die übrigen just veröffentlichten Blatt-Trotz in der Gestaltung, die die vielen verschleiern, eines Tages ohnehin in großer amerikanischen Schmelztiegel verschwinden würden.

**Baruch, „inoffizieller Präsident“.**

Die Judenlinie ist kein lächerlich nach einzelnen Ministerien getrennt angeordnet und beginnt mit dem Amt des Präsidenten, der in Amerika bestimmt gleichzeitig die Funktion des Ministerpräsidenten ausübt.

Hier wird der jüdische Finanzier Bernhard M. Baruch als der inoffizielle Präsident der Vereinigten Staaten gekennzeichnet, der nach seinen eigenen vor dem Bundesrat geschaffenen Aussagen während des Weltkrieges in Amerika mehr Macht besaß als irgendwelche andere Einzelperson. Am 1. Dezember 1928 führte die große amerikanische Zeitung „American Hebrew“ das als Bräutigam Roosvelts im Sommer desselben Jahres auf Urlaub ging, Herr Baruch, inoffiziell das Amt des Präsidenten ausübt. Als zweiter inoffizieller Berater des augenblicklichen Präsidenten wird der Professor der Rechtswissenschaften Felix Frankfurter genannt, der im Jahr 1890 mit seinen Eltern aus Wien kommend, in Amerika einzweigte. Frankfurter ist Mitglied der kommunalpolitischen Eintrittskirche Union und war in den letzten Jahren der spiritus rector für zahlreiche New Deal-Gesetze. Er soll über hundert Artikel im Laufe der Jahre in der Regierung untergebracht haben und gilt als der amerikanische Unterhändler zwischen dem jüdischen Mitglied des Obersten Bundesgerichtes, Standes- und Präsident Roosevelt. Roosevelt früherer persönlicher Anwalt, Samuel Rosenmann, ist heute Richter am New Yorker Staatsgerichtshof. Er weiterer politischer Berater Roosevelt ist der Richter Robert M. Coates in Cincinnati. Als Roosevelt noch Gouverneur von New York war, war der Jude Fertig sein Justizberater.

**Finanzminister jüdisch verschwägert.**

An der Spitze des amerikanischen Finanzministeriums steht der Jude Henry Morgenthau jun., der durch Heirat mit dem jüdischen Gouverneur des Staates New York, Herbert Lehman, verwandt ist. Zu seinen Verwandten zählen seiner diehaber der internationalen Bankfirmen Seligman & Wertheim, die Levissons und schließlich die Warburgs von der Firmen Kuhn, Loeb & Co. fast sämtliche Schlüsselstellungen des Schatzhauses sind ebenfalls mit Juden besetzt. Der Chef des Ministers, Kuhn, der Unterstaatssekretär Jacob Ruppert, der Leiter des Militärs, General Harry C. Gandy, der Leiter des militärischen Abschluß, Major Sidney Jacobson, der Leiter der Bauschaffungsabteilung Joseph Greenberg, der Leiter der Kommissionsabteilung Melvin Kaufman, der Hauptberater der Zollabteilung Eli Frank, der führende Architekt Louis Simon, ferner die Ministerialräte Joseph Zuckier, Anna Michener, Joseph Schereshewsky.

**Hull mit einer Jüdin verheiratet.**

Im Staatsdepartement ist der arische Außenminister Cordell Hull mit einer Tochter des jüdischen Isaac Wig berichtet. Wirtschaftsberater ist der Jude Dr. Herbert C. Eiss, einer der Assistenten des Außenministers für Sonderaufgaben ist der Jude Leo Posnansky, der Leiter der Archivabteilung ist der Jude David Salmon, der Leiter des Amtes für philippinische Angelegenheiten der Jude Joseph Jacobs. Turner werden zwei hervorragende Rechtsberater Jacob Mezger und Joseph Baker, als Juden aufgeführt.

**Mauschelle Chamberlains**

für unerwünschten Vollschweinleßling.

London, 5. Jan. (Kunstmedien.) Premierminister Chamberlain hat es abgelehnt, eine Abordnung von Vollschweinleßlingen aus mehreren Wahlkreisen zu empfangen, um ihm am kommenden Samstag eine Resolution übergeben wollte. Darin wird von diesem unerwünschten Klimax der Forderung aufgetragen, General Franco dürften keine Kriegsreise auszuladen, wenn man müsse Mussolini Namadaw“ (1), das freundliche Beziehungen zwischen England und Italien unabhängig seien, solange sich italienische Freunde an dem Befreiungskampf der nationalen Sowjetunion beteiligen.

Chamberlain erhält es, wann feinen nüchternen Zweck haben, wenn er die Absezung empfiehlt. Die drei Leute dieser Sache, die mit ihrer lächerlichen Zeichnung, Sitzung auf die Politik gewinnen wollten, ist ebenfalls, wie man sie eigentlich nur Angehörigen des „ausgewählten Volkes“ zutrauen kann.

**Weiblicher Arbeitsminister Jüdin.**

Der weibliche Arbeitsminister Frances Perkins, der nachweislich kommunistischen Tendenzen huldigt und sie mit Händen und Füßen beispielhaft gegen die Ausweitung des aus Australien kommenden jüdischen Kommunisten, ihrem Bruder Eddie, wöhrt, wird ebenfalls als jüdisch angeführt, obwohl sie es selbst bestreitet. Ihr Staatssekretär ist die Jüdin Frances Tuckowitz. Der Generalanwalt der Jüdin E. Weiszuliun, der Leiter der polizeilichen Abteilung ist der Jude Adolph Lubin und einer seiner führenden Beamten sein Raiffeisense Jacob Baum.

**Im Wirtschafts- und Industrieministerium.**

In der Abteilung für Wirtschaft und Industrie sitzt der Jude Boris Stern, und die Kommissarin für industrielle Ausleihen, die im Arbeitsministerium die schon Dienstzeitung „Verlängerungskommission“ führt, heißt Anna Weintraub. Weiter sind die Juden Bolotin, Kaplan und Becker in führenden Stellen dieses Ministeriums.

Im Wirtschaftsministerium ist Louis Doremus, der Leiter der Informationsabteilung. Das Amt für Wirtschaft und verwandte Angelegenheiten wird von dem Juden Nathan Nathan geleitet. Besonders interessant ist die Tatsache, daß das diesem Ministerium angegliederte Büro für Volksbildung unter Leitung des Juden Hirsh steht. Nach einer Mitteilung der in Montreal erscheinenden Zeitung „Ken“ verhinderte der amerikanische jüdische Ausländer vor Jahren im Bundeskongress die Annahme einer Vorlage, wonach im Rahmen der Volkszählungen die Rassengleichheit aller Bürger der Vereinigten Staaten besonders festgestellt werden sollte.

**In der Landwirtschaft.**

Im Landwirtschaftsministerium sind „nur“ vier Juden in führenden Stellungen: Ezechiel Baruch, Joseph Seider und Kaufman. Daggen sind in dem Ministerium, an dessen Spitze der demokratische Innensenator Harold J. Ross steht, umso mehr Juden vertreten: der Generalanwalt Nathan Margolin, der hervorragende Generalanwalt Norman Meyers und sein Kollege Cohen, ein Gefüllte des Ministers namens Max, der Haushaltssenator Bertram, der Leiter der Abteilung für überseeische Beziehungen Ernest Gruening, ferner die Juden Jezechiel Rachel Baker (Büro für indische Angelegenheiten), Phillip Cohen (Büro für Angelegenheiten), David Segel und J. F. Abel.

**Juden im Justizministerium.**

Im Justizministerium heißt der stellvertretende Leiter des Abnahmecomites Harold Nathan. Weitere führende Beamte sind die Juden Paul Freund, M. H. J. S. Lewin, Max Spelke und C. E. Chafetz. Selbstverständlich sind auch in der Gerichtsbarkeit des Landes die Juden in vielen prominenten Stellungen. Bei der Bedeutung, die die amerikanische Verfassung dem obersten Bundesgericht als der legale Anklang für die Justizhaftigkeit gegeben hat, sind jüdische Männchen einzumitteln, ob es von Interesse zu wissen, daß der oberste Bundesrichter Brandeis ebenfalls Jude ist und daß der inzwischen verstorbene ehemalige Bundesrichter Benjamin Cardozo, dessen Nachfolger Felix Frankfurter werden soll, halbjude war. In den obersten Staatsgerichten und Appellationsgerichten ragen jenseit n. a. die jüdischen Richter Julian M. Rosen, Samuel Rosenmann und G. W. Kosowich. Eine besonders einflußreiche Rolle spielen die Juden in den durch die Justizgefängnisse geschaffenen staatlichen Einrichtungen, die teilweise über gewaltige Geldmittel verfügen. In dem Amt für produktive Erwerbsförderung (Works Progress Administration) sind fast sämtliche führenden Stellen von Juden besetzt, die ein nach Milliarden zähldendes Ausgabenprogramm durchführen: Jacob Baker, Morton Milford, Louis Abramson, Irving Kaplan, Harold Rosner, Emanuel Levin, S. G. Alberg, Lincoln Kirstein, Willis Bearman, Nicolai Solofsky, E. Danziger, Franz Nathan, Fräulein Sherman, David Schaefer, Fräulein Eisner, Meyer Levin und viele andere.

**Nur ein geringer Bruchteil.**

Die bundestaatliche Siedlungsstelle steht unter Führung des Juden Nathan Straus. Der Senatsausschuß zur Überprüfung der Finanzbedarfe der Eisenbahnen wird von dem Juden Sidney Kaplan geleitet. Die Bundesbehörde zur Durchführung der Großbaute in Tennessee hat den Juden David E. Lilienthal zum Direktor. Im Amt für öffentliche Arbeiten spielen die Juden Benjamin Cohen, Lloyd Vandau, R. D. Cohen, U. K. Stern, Leo Goldstein und andere Prominente Rollen.

Die oben erwähnten Namen bilden nur einen geringen Bruchteil der vom Bellis-Berlag veröffentlichten Liste der Juden, die Sitzung der Außenwirtschaft auf die amerikanischen Staatsgeschäfte wird über sehr ernst erachtet, wenn man erfährt, daß in bundestaatlichen und staatlichen Ämtern der Vereinigten Staaten von Amerika einschließlich aller mittleren und unteren Dienststellen nicht weniger als insgesamt 62 000 Juden beschäftigt werden. Da aber unter den 190 Millionen Amerikanern nur rund 4% Juden leben, wird niemand behaupten können, daß sich der Bellis-Berlag einer Überzeichnung schuld gemacht hat.

## Streife frei!

Ein Bildungsbericht der Deutschen Reichsbahn.

Pe. Mit der Schaffung des Großdeutschen Reiches sind in der Ostmark und dem Sudetenland neue wichtige Verkehrsgebiete erschlossen worden, die der Deutschen Reichsbahn erweiterte Einsatzmöglichkeiten bieten und neue verkehrspolitisch wichtige Aufgaben stellen. Trost fortwährender Motorisierung, Ausbau des Binnenschiffahrtswesens und Fernverkehrsumstausch des Flugverkehrs, hat der Transport von Menschen und Gütern auf dem Schienennetz auch im abgelaufenen Jahr eine weitere Steigerung erfahren und es wird immer klarer, daß die Reichsbahn vom Materialgütern und Personen auf weite Strecken möglichst durch die Bahn erschlossen wird. In den über 100 Jahren des schienengebundenen Verkehrsweises hat sich die Deutsche Reichsbahn zum größten Verkehrsbetrieb der Welt entwickelt: 900 000 deutsche Menschen stehen in ihrem Dienst, sind die Träger einer reisegleidenden Organisation, die es als ihre Hauptaufgabe anstrebt, bei größter Wahrung der Sicherheit für eine schnelle und reibungslose Abwicklung der Verkehrsströmungen Sorge zu tragen. Nicht nur der wirtschaftlichen Entwicklung Deutschlands ist die Reichsbahn ein unabdingbares Mittel. Sie hat sich auch um die Entwicklung des Landes und der Kulturlandschaft große Verdienste erworben. Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft, Freizeit liegen ebenso wie die deutschen Fremdenverkehrsämter.

Der vorläufige Tätigkeitsbericht für das Jahr 1938 läßt erkennen, daß der Deutsche Reichsbahn im abgelaufenen Jahre in Verbindung mit der Eingliederung der Ostmark und des Sudetenlands, ferner mit der Errichtung weiterer starker Wehrfestigungsbauwerke geöffnet werden, die nicht nur an das Material, sondern auch an den Menschen große Anforderungen richten und nur durch den Leistungswillen und den einsatzbereiten Willen der über 900 000 am Jetzten Posten stehenden Geistigen kann jeder Reisehöhe standhalten. Auf diese Leistung kann jeder Reichsbahnmitarbeiter stolz sein.

Wie lantet schon, daß in 1938 die Verkehrsleistung weitergegangen ist. Einige statistische Zahlen für das Altreich mögen dies erläutern: Im Reiseverkehr haben sich die Personenkilometer um rd. 8% und im Güterverkehr die Tonnenkilometer um rd. 11% erhöht. Auch auf der Eisenbahnlinie in die Schweiz weitergegangen. Im Personen- und Güterverkehr des Altreichs beläuft sich die vorläufige Einsparrechnung auf rd. 1000 Mill. RM, bei einem Betriebsertrag von rd. 1200 Mill. RM. Das entsteht einer prozentualen Einsparung von rd. 8,3% bzw. 6% gegenüber 1937. Die durchschnittliche Einsparung auf einem Personenkilometer liegt von 2,37 Pfg. in 1937 auf 2,38 Pfg. in 1938, beim Güterverkehr ging jedoch der Erfolg, trotz mengenmäßiger Steigerung der beförderten Güter, von 3,68 Pfg. auf 3,63 Pfg. je Tarifkilometer zurück. Die allgemeinen Tarifveränderungen in den Kreisjahren und die vielfältigen Ausnahmeverträge, die im Interesse bestimmter Wirtschaftsunternehmen vor allem aus 1937 eingeführt worden sind, haben diese Entwicklung verursacht.

Mehrere wichtige Rollen in ihren allgemeinen Ausgaben die Deutsche Reichsbahn in diesem Wirtschaftsjahr spielt, zeigt auch s. Baron Hiranuma, der jährlich anmeldet, daß mit werden also monatlich 250 Mill. RM aus der deutschen Wirtschaft durch die Reichsbahnbediensteten ausgeführt. Aber auch sonst leistet die Reichsbahn durch ihre Reichsbahngüter und die Förderungsteuer einen wertvollen Beitrag zur Spannungshaltung der öffentlichen Hand. Von den Betriebsvermögen gehen bis zur Höhe von 4 Milliarden 3%, von dem darüber hinausgehenden Betrag 9% an das Reich. Der jährliche Betriebsverlust des Altreichs berechnete Abgabe steht für 1938 auf rd. 186 Mill. RM gegen 158 Mill. RM in 1937.

Die genannten Anforderungen, die im vergangenen Jahre an die Reichsbahn gestellt worden sind, haben das Material bis zum äußersten ausgenutzt. Auf manche zulässige Leistung, wie z. B. das Bauen von Verwaltungsbauten, die von der Bevölkerung gern in Anspruch genommen werden, mußte



Baron Hiranuma,  
der vom Kaiser von Japan in Audienz empfangen wurde  
und das neue japanische Kabinett gebildet hat.  
(Weltbild, R.)

verschieden werden. Zur Belebung von Mangelscheinungen wird ein umfangreiches Neubauprogramm durchgeführt werden. Rund weniger als rund 1000 Dampflokomotiven, 44 elektrische Lokomotiven (davon weitere 17 aus dem Osten), 1000 Triebwagen, älter als nebst 500 neuen und 1000 Wagen, 1000 LKW, 1000 Güterwagen und rund 8000 Straßenbahnen sind im Jahre 1939 in Bauauftrag gegeben worden. Die Aufwendungen hierfür belaufen sich auf 82 Mill. RM.

Die Deutsche Reichsbahn füllt mit Stolz aus das Jahr 1938 zurückblickend. Sie wird auch in ihrem großen Aufnahmehorizont des Großdeutschen Reiches wie bisher voll und ganz ihre Pflicht tun.

Im nordfranzösischen Industriegebiet haben in der Ostmark 47 768 Juden ein Vermögen von insgesamt 2 041 828 000 RM angemeldet. Davon bestehen u. a. in Unternehmen 321 329 000 RM, in Wertpapieren 265 948 000 RM, im häuslichen Haushalt und Grundbesitz 521 162 000 RM, in land- und forstwirtschaftlichem Besitz 39 673 000 RM.

## Aufgaben der Schulungsarbeit der NSDAP. im Jahre 1939.

Erwitte, 4. Jan. Am Mittwoch eröffnete, wie die NSDAP. mitteilte, der Leiter des Hauptschulungsausschusses der NSDAP.,stellvertretender Gauleiter Friedrich Schmidt, in der

## Schwedens Flottenpläne.

Neue Küstenpanzer. — Torpedoboote aus England.

Stockholm, 4. Jan. Wie die heutigen Morgenblätter mit Bestimmtheit zu melden wissen, soll dem schwedischen Reichstag, der am 11. Januar durch den König eröffnet werden wird, ein endgültiger Antrag auf Errichtung eines schwedischen Marine für die schwedische Kriegsmarine darstellt damit ihrer Lösung entgegengehen. Es handelt sich in diesem Falle in der Hauptrichtung um den Bau von Panzerschiffen für die Küstenflotte. Der Wert von der Marineverwaltung vorgeschlagene Typ des Panzerschiffes von etwa 8000 Tonnen soll folgende Bekleidung aufweisen: Vier 24-Zentimeter-Geschütze in je zwei Panzerfäusten auf Bordende und Achterende, ferner sechs 12-Zentimeter-Kanonen und über alles einige 75 Millimeter und 40 Millimeter kalibrige Flakgeschütze. Zunächst sollen zwei solcher Panzerschiffe in Bau gegeben werden. Kosten etwa 37 Millionen Kronen, Bauzeit etwa 1 Jahre. Die Geschwindigkeit soll 22 Knoten betragen. Wie "Dagens Nyheter" hierzu zu meilen weiß, sollen die in England bestellten Küstenpanzerboote größtenteils bis Juli 1939 geliefert werden. Diese Boote sollen eine Geschwindigkeit bis zu 40 Knoten erreichen und mit je zwei 45-Zentimeter-Torpedorohren und 1000-PS-Maschinen neueren Rolls-Royce-Tops ausgerüstet sein.

## Die ungarischen Judengesetze.

Budapest, 4. Jan. Im Monatsbericht zum Judengesetz wird nach einer Darstellung der historischen Entwicklung des Judenproblems erklärt, daß die Unzulänglichkeit des Judengesetzes vom April n. J. eine Revision nötig erschienen lieg. Sodann wird festgestellt, daß ein Staat für sich allein das Judenproblem nicht lösen könne, weil zur Lösung eine internationale Vereinbarung gefunden werden müsse. Werner sei eine neue Bezeichnung des Begriffes „Jude“ auch in Bezug auf die Halbjuden notwendig geworden, so daß die öffentliche Meinung im letzten Jahre in immer schärferer Weise gegen die Missionare und deren Nachkommen gewandt habe. Die bevorzugte Behandlung der jüdischen Frontkämpfer habe einer strengeren Regelung deshalb weichen müssen, weil das Judentum mit den Vorrechten des Frontkämpfers wichtige Widerstände getrieben habe. Eine Abförderung der Juden aus öffentlich-rechtlichem Gebiete sei notwendig geworden, damit das Judentum den nationalen Charakter der öffentlichen Wissenssicherungen und der Gesetzgebung nicht föhre. Die Jurisdiktion des Judentums aus den öffentlichen Ämtern und den geistigen Berufen verfolge das Ziel, den nationalen Elementen einen entsprechenden Anteil zu sichern. Zu dem Problem der Auswanderung bemerkt der Monatsbericht, daß die Regierung gewisse Verbote, die der Auswanderung in Gruppen bezüglich im Wege stehen, abschaffen mölle.



Die Reise des französischen Ministerpräsidenten.

Zwei Bildtelegramme von der Ankunft des französischen Ministerpräsidenten auf Korsika. Links: Der Begrüßungsfest durch die Schönheits königin von Korsika. Rechts: Ministerpräsident Daladier (Mitte ohne Hut) trifft in Bastia ein. Von Bastia aus wurde die Reise noch Tunesien fortgesetzt.  
(Weltbild, R.)

## Die Japaner und ihr Theater.

Ästhetisch des Geschehens der japanischen Stadtlandschaften präsentieren wie die japanischen Künstler aus dem Buch „Das japanische Theater“ von Walter Upton mit freundlicher Genehmigung des Societas-Verlages Frankfurt zum Abbdruck.

Die japanische Seele wird von vielen Strömen gespeist. Bei aller geistigen Regelmäßigkeit und ethischen Strenge, bei der äußerst feinen ästhetischen Ausbildung und Diszipliniertheit, bei aller großer Toleranz und Geduld und heiterem Gemütsausdruck führt sie immer auf einen fatalistischen Grundriss. Ob dieser Grundriss ein angekommenes Erstteil ist oder ob er nicht vielmehr in 6. Jahrhundert von Korea und China mit dem Buddhismus nach Japan kam, ist schwer zu entscheiden.

Schönheitsfeiern höheren Grades, Unglücks, Niederlage und Erfolgsglück sind für die Japaner höchstwertsame Geistesleben. Bei Konflikten im praktischen Leben bedient er sich lediglich der Kompromisse, des Samaritans und der Ausflüchte, die er sich zu schmalen Entscheidungen, deren Folgen er vielleicht nicht überleben kann, drängen ließ. Das Leben ist einmal so, hat es im Volksglauben nie was mit diesem Dasein zu tun, sondern nur mit vorzüglich verarbeitet. Der Sozialstaatsondeur des Karma spielt selbst in ausgestrahlten Japan eine größere Rolle, als man gemeinhin annehmen möchte. Auch die Natur des Landes mit ihren Katastrophen fordert einer fatalistischen Einstellung entgegen, wobei die Haltung des einzelnen durchaus nicht weisheitlich zu sein braucht, sondern Füre und Kraft beweist.

Immer noch sind Baterlandsleute und empfindsame Stols die härtesten Erregungsspule des Japaners. Eritteme Kränkungen bei unterbundener Ausgleichsmöglichkeit oder heftiges Verlangen, für den Kosen des Baterlandes eine Tat zu vollbringen, führen zu Erregungszuständen und Eiferschwindlungen, die alle an den Japanern sonst bekannte freundliche Sentiment vergessen lassen und an einen gefährlichen

Unterstrom im Gehäuse des Japaners erinnern, ein Erbe aus fernern malaiischen Herkünften.

Bei der arztdäsischen Andersartigkeit der japanischen Rasse erübrigt sich, auch an ihre Bildnererzeugnisse, die doch ein Spiegel nicht nur ihrer Sitten und Konflikte, sondern auch ihrer Eigenart sind, umrechte Möglichkeit anzulegen. An Stelle des lärmprächtigen Lärmverlusts in unserem Drama steht bei ihnen die Moralordnung und das Amt der Schriftsteller.

Obwohl die Japaner in ihrem klassischen Theater, dem „Kabuki“, gerade in der Behandlung des Tragödien, dem „Kabuki“, gerade in der Behandlung des Tragödien, die hohe künstlerische Einheit beibehalten, durch strenge Stillhaltung und meist abgedämpfte Darstellungsform das Zerrissen in Sentimentalität zu vermeiden, scheinen sie bei den modernen Stücken (im „Shimpa“) die Aufführbarkeit als ein karstes Zugmittel anzusehen und der Ansicht zu sein, daß gemeinsam geweihte Tränen, sowohl auf der Bühne wie im Parkett, am ratscheln den Kontakt zwischen Spieler und Zuschauer aufzuhalten.

Shimpa und Kabuki sind streng auseinanderzuhalten. Beides und Namen für zwei verschiedene Schauspielarten, so für entgegengesetzte Stillhaltungen in den japanischen Theatern. Das Kabuki ist statuarisch und wird in alten Stücken mit einem Kostüm mit großer Brustentfaltung gezeigt. Es besteht seit Anfang des 17. Jahrhunderts. Auf keinen streng stilisierten Bühnen werden zwei bis drei Jahrhunderte alte Stücke aufgeführt nach ebenso alter Tradition und Spielweise.

Das Kabuki ist ausschließlich Pfelegkästte der städtischen Dramenfunktion. Seine Schauspieler sind in der Regel fast an das klassische Repertoire gebunden, das aus dem altpersischen Zeitalter kommt, als noch die Samurais oder die adlige Kriegerelite die allein beruhende in Lande war. Niemals unterschätzt das Kabuki der Königschaft der Dürren, sondern war keines von den Großen Landes minder angesehene Bühne: ein Hoftheater, das ganz besonders zur Amusement der planvollen Regierung diente. Theaters verhältnis. — Das Shimpa bedeutet ein seit den neuzeitigen Jahren.

## Das Straßburger Münster.

Zur Erinnerung an die Vollendung des deutschen Schlosses vor 500 Jahren (1439).

Von G. O. S. Schäff.

Kaum war Johann Wolfgang Goethe in den ersten Vorlagen des Jahres 1770 in Straßburg angelommen und im Wirtshaus „Zum Geiß“ abgelegen, als er aus, wie es in „Dichtung und Wahrheit“ heißt, sogleich eilte, das lebhafte Verlangen zu befriedigen und mich dem Münster zu näheren, welches durch Mittelende mir schon lange gesetzt und eine ganze Strecke der im Auge gehabt war. Als ich nun erst auf die somale Gasse diezen Kolos gewohnt, so dann aber auf dem freilebend sehr engen Platz also nah vor ihm stand, machte derselbe auf mich einen Eindruck ganz eigener Art, den ich aber auf der Stelle zu entdeckeln und für diesmal nur dünkel mit mir in indirekten Gedanken einzubauen, ohne den hellen Sonne zu beschatten, welche mir eines heiligen Land auf einmal offenbarten sollte.

Oft ist Goethe bei dem höchsten Gipfel des Mühlers gelegen, oft hat er auf der obersten Blatte, unmittelbar unter dem Turmknopf, seine Worte über das deutsche Elend schwören wollen. Und ich inniger er sich der Natur vermählte, desto mehr wurde er der Gemüth von, das auch das Münster und seine Freude sehr liebt. Ein Elfer-Schwarz, der den Mittelalter vollendet hat, auch und nicht gering war sein Schmerz, daß es ihm nicht gelang, das Dalein Erwin von Steinbach, des Hauptbaumeisters des Domes, mit den Plänen der Fortführung weiter zu durchdringen. Zu wenig ausgebildet war die Quellen-

Geschichtung auf Seite 6.

# Wiesbadener Nachrichten.

## Gedenktage.

Nun hängt er schon einige Tage über meinem Schreibtisch, der große neue Wandkalender. Schon sind seine ersten weißen Blätter abgerissen und in den Papierkorb geworfen, aber immer ist er mit noch frischen, kommt er mir in seiner strahlenden Diene wie ein ungern gesehener Eindringling vor. Der alte Kalender war mir ein lieber Freund geworden und nur ungern nahm ich ihn von seinem Platz an der Wand, um ihn zu vernichten. Ich nehme den neuen Kalender in die Hand. Leise rascheln die Blätter durch meine Finger, die 365 Tage voll Freude und Leid für mich bergen. Da fällt mein Blick auf eine kleine, dicke Zeile, die beiderseits unter den wichtigsten schwarzen Datumstafeln steht: 24. 1. 1712 Friedlich der Große geboren, 7. 3. 1838 Wiederherstellung der Wehrhoheit im Rheinland ... Und der allanpolvöll Märttag feiert wieder nur mir auf. Welcher Jubel! Welche Freude! Stolz bin ich, doch ich Zeuge eines solchen geschichtlichen Ereignisses sein durfte. Weiter steht da: 31. 5. 1918 Jagdertag, 25. 5. 1818 Beginn des 30-jährigen Krieges. Das Auf und Ab Jahrhunderte deutscher Geschichte wird aus den wenigen Worten vor mir lebendig. Manches Zeitgeschehen steht nur noch schwach und verschwommen auf dem Grunde der Erinnerung. Ich greife zum Geschichtsbuch und lese dies und jenes wieder nach.

Später entdecke ich auf der Rückseite der Kalenderblätter Zitate, Sprüche, Auszüge aus Reden unserer großen Staatsmänner, Dichter, Denker und Musiker. Langsam lese ich Spruch um Spruch und nehme durch sie neue Erkenntnisse in mich auf. Dann hängt ich meinen Kalender wieder auf seinen Platz an der Wand. Durch 365 Tage wird er mich begleiten und jeden Morgen, wenn ich eines seiner weißen Blätter abreiße, wird er mir Gedanken eines großen Mannes vermitteln, die durch das graue Einerlei manche Tage in mir hochschwingen werden.

Für 4 Zigaretten 100 Mark.

Kleines Zwischenstück am Stammtisch.

Sothen da vier Wiesbadener beim Dämmergeschoppen und plauderten und erzählten. Vier Wiesbadener, denen man äußerlich ganz und gar nicht anhat, das Fortune ihnen in wenigen Minuten einen besonderen Beweis ihrer Huld erzeigen würde. In wenigen Minuten — als nämlich der grame Glücksmann das Los tat —. Von Tisch zu Tisch ging er, bat an, empfahl, mal scherzend, mal sachlich die Bedeutung der Reichsslotterie für Arbeitsbeschaffung erläuternd. Und auch zu den Bieren kam er und deutete einladend auf den Kosten mit den gelben Briefchen 50 Pfennig gestellt durch vier, gibt zweimal 12 und zweimal 13. Eine Zigarette weniger — eine Lopapille. Und schon flog der Fünfziger auf den Tisch, griff einer mit traumwandlerischer Sicherheit in den Baden, öffnete, und ein Gemisch von Erstaunen und Freude in den Augen des Glücksprilzes ließ die anderen die Hölle reden. 100 Mark! Donnerwetter, das war eine Sache. Es dauerte einige Zeit, bis sich die Männer beruhigt hatten. Der Mann mit der dicken Brieftafel steckte das Los zu sich und zählte seinen Kameraden

## Ein ausschlußreicher Tätigkeitsbericht.

Der Wiesbadener Kur- und Verkehrsverein hat seinen Mitgliedern zum Jahreswechsel einen schwarz-weißigen Überblick über seine Tätigkeit im abgelaufenen Jahr gegeben. Daraus ist zu erkennen, wie vielseitig die Arbeit des Fördervereins Gemeindehof unter der Leitung des Wiesbadener Geschäftsführers des Vereins und des Wohnstadt-Teilverein Bewohner ist im wesentlichen durch die Kur bestimmt. Sie fördern, muss die Aufgabe jedes Wiesbadeners sein. Der aktive Einsatz der im WVV arbeitenden Männer ist von Erfolg geprägt gewesen. Die Ziele, die sich der Verein zu Beginn des Jahres 1938 gestellt hatte, sind in vielen Fällen erreicht, in anderen sogar übertroffen worden. Für 1939 heißt die Parole: "Weiter voran!" Stattdat. Preis ist als Vorläufer verband seine Wünsche zum Jahreswechsel an die Mitglieder mit der Feststellung: "Wir werden in 1939 die gleiche Radroute innehaben, wir werden weiter planen, verbessern und vollenden für die Weltfurstadt und damit für Wiesbaden".

Außerdem im vergangenen Jahre die organisatorische Grundlage des WVV, die Gemeinschaftsangebote und das Abblühen gehoben worden zu kontinuierlich fortgeschritten werden, neue Arbeitsgebiete zu erschließen. Wie registriert hier u. a. die Errichtung von Zweiggruppen in Biebrich und Sonnenberg, die Bildung der Arbeitsgemeinschaft "Kulturelles Leben" der Gartengemeinschaft und des "Brautausflugsausschusses" der Arbeitsgemeinschaft "Schönheit der Kur- und Wohnstadt" und deren Aufgliederung in die Abteilungen "Bauangelegenheiten", "Verhöhnung der Umgebung" und "Blumenkultur", ferner den Ausbau der Außenorganisation. Neben dem "Reinhauer Weinbau" führte der WVV neue Lichtbilder-Vorträge durch, veranstaltete zwei Lichtbild-Wettbewerbe, zwei Schaukasten-Wettbewerbe und einen Blumenkultur-Wettbewerb. Die Werbung wurde intensiv betrieben und ausgedehnt, Dienst am Land und Naturausbildung und wissenschaftliche Unterstützung durch die aktive Mitarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung von "Wiesbadens Maiwochen" und "Wiesbadens Herbstwochen" und beim Tag der Stadt Wiesbaden" im Rundfunk und ferner durch Entlastung des Südbadischen Verkehrsamtes in der Autoaussteuerung, der Werbung usw. Als Träger neuer, die Kur fördernde Maßnahmen, trat der WVV u. a. hervor: durch die Unterhaltung der Faulebrunnenschule, die Organisation eines Kurweggenetzes, die Aufstellung von Ruhebänken, die in Vorbereitung begrüßende Schaffung eindrücklicher Gesichttsbilder und Halbtäler-Wegeleiter, die im Angriff genommene Entrimpfung an den Wegen der Aukenseite, die Schulung der Wiesbadener Fremdenführer.

sofort je 25 Mark aus. Selbstverständlich, daß auch der Bote Fortunas reich bedacht wurde. Heute vormittag holte dann der Postinhaber den Hunderten glückstahlend auf der Geschäftsstelle in der Reugasse ab.

Am gleichen Abend gewann ein Mann, in einer kleinen Gesellschaft, in einem Café in der Heinrichstraße 50 Mark. Und da gibt es noch Leute, die Angst haben vor dem Risiko, vor dem Entschluß ...

die Schaffung des WVC des Kurgartens, die Schaffung des Monatsprogrammes, durch entscheidende Mitarbeit bei der Errichtung des Blumenkultus auf der Wilhelmstraße und durch die eingehende Behandlung der Frage der Ruderförderung im Kurviertel.

Aus dieser in großen Zügen gegebenen Überblick geht hervor, wie vielgestaltig die Arbeiten des WVV waren, die auch im neuen Jahre weitergeführt werden.

Die Sammlung Wiesbadener Heimatschriften vom Kur- und Vereinsverein herausgegeben, ihr fürstlich durch Dr. 2. das die Ruine Sonnenberg und Umgangshaus behandelt, fortgeführt werden. Dr. Wolfram Waldlaß ist mit der Verfasser dieser aufschlußreichen Schrift, die durch Photos von Dr. A. Offermann verholt werden. Dr. Veier erhält einen Preis von der Gesellschaft dieser Burg der nassauischen Gräfen und ihrer baulichen Entwicklung. Im Rahmen der Heimatforschung ist in Vorberichtigung als Heft 3 "Biedrith, die alte nassauische Reitersitz" und als Heft 4 "Das Kurort".

**Der Besuch Wiesbadens**

im Jahre 1938 hat eine weitere Aufwärtstendenz aufzuweisen. Es ist erfreulich, daß Wiesbaden, was die Übernachtungsziffern der Gäste angeht, an 6. Stelle der Statistik erscheint und zwar mit 909 615 Übernachtungen in der Zeit von Januar bis einschließlich Oktober 1938. Vor Wiesbaden steht Germersheim mit 917 503 Übernachtungen. Die Spalte der Statistik hat die Ergebnisse von Berlin (5 965 201), Wien (2 472 696), München (2 502 282) und Düsseldorf (1 808 615). An 10. Stelle steht Bad Kissingen (773 495), an 12. Frankfurt a. M. (683 510) und an 18. Baden-Baden (661 868).

Wenn auch die Wiesbadener Entwicklung durchaus anstrengend verlaufen ist, so ist doch dabei noch zu berücksichtigen, das bei dem Ausländerdruck ein stärkerer Rückgang durch die bekannten politischen Ereignisse und durch eine Agitation gegen den Besuch deutscher Bader in Kauf genommen werden mußte. So den ersten 10 Monaten des vergangenen Jahres beträgt der Ausländerdruck der absoluten Fremdenzahl gegenüber der gleichen Periode des Jahres 1937 eine Zunahme um 2,1% und bei den Übernachtungen von 3%. Eine Zunahme von reichsdeutschen Ausländern von 14,1% bei der absoluten Personenzahl und von 12,2% bei den Übernachtungen, steht ein Rückgang der ausländischen Gäste um 32,2 bzw. 26,8% gegenüber. Als erfreuliches Zeichen ist es immerhin zu werten, dass die Ausländer, die uns besuchten, durchweg länger bei uns zu Gast weilten, denn die durchschnittliche Übernachtungsdauer lag bei den Ausländern von 5,5 auf 5,8 Tage. Bei all der Grenzbelastung, die genau Deutschland ins Feld geführt wurde, ist dies immerhin beachtlich.

## "Der hätt abber auch warte lenne."

So hörte ich einen Mann Ede Marti- und Friedrichstraße ausrufen. Gemeint war die Straßenbahn, oder besser gesagt: der Straßenbahnschaffner, der dem ancheinend in Norden Seelendorf vor der Kasse weggefahren war und nun seine Wagen über die Friedrich- und Bleichstraße humpelnd nach Dohlein hinsteuerte. Da stand er nun, der man

## Sparen bei der Deutschen Reichspost



### Ein- und Rückzahlungen überall in Großdeutschland

Eine neue Sparmöglichkeit mit großen Vorteilen für Sie:

- Das Deutsche Reich haftet für Ihre Einlagen mit dem gesamten Sondervermögen der Reichspost.
- Sämtliche Aufträge werden zuverlässig, schnell und gebührenfrei ausgeführt.
- Ihre Einlagen sind nicht nur sicher vor Diebstahl, Unterschlagung oder Feuer — sie werden darüber hinaus mit 2½ % verzinst.
- In Großdeutschland gibt es rund 80 000 Postämter und Amtsstellen (Postagenturen, Poststellen, Posthilfsstellen und Landroutsteller).
- Bei jedem Postamt und jeder Amtsstelle können Sie sich Ihr Postsparkbuch ausstellen lassen, bei allen 80 000 Amts-
- und Amtsstellen Großdeutschlands Einzahlungen und Abhebungen vornehmen.
- Auch kleine und kleinste Pfennigbeträge können Sie durch die zusätzliche Einrichtung der Postsparkarte in Form von Briefmarken sparen.
- Abhebungen bis zu RM 100.— können ohne Kündigung vorgenommen werden, insgesamt bis zu RM 1000.— in einem Monat.
- Sämtliche Vorgänge Ihres Postsparkontos unterliegen unbedingter Geheimhaltung durch das Postsparkassengeheimnis.

Verlangen Sie noch heute von Ihrem Postamt die ausführliche „Anleitung für Postspare“ und lassen Sie sich ein Postsparkbuch ausstellen.

**Deutsche Reichspost**



# Neues aus aller Welt.

## Der „Fliegende Hamburger“ 1889/1939.

Der schnellste Zug Deutschlands 132 Kilometer Reisezeit. Höchstgeschwindigkeit — S-Bahn Berlin-Wannsee: 129 Kilometer Höchstgeschwindigkeit.

Vor genau 50 Jahren erreichte der schnellste Zug des europäischen Festlandes allgemeine Aufsehen. Es war der Schnellzug Berlin-Hamburg, der die 283 Kilometer lange Strecke in 3½ Stunden zurücklegte. Er fuhr abends um 7.10 Uhr aus Berlin ab und traf 10.40 Uhr in Hamburg ein. Er hielt nur in Wittenberge und erreichte eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 77 Stundenkilometer.

Noch 1913 war der „Fliedende Hamburger“ mit damals schon 88,8 Kilometer Reisezeit geschwindigkeitsmäßig der schnellste Zug Deutschlands.

Heute bewegen täglich drei „Fliegende Hamburger“ aus Berlin ab, um 6.14 Uhr, 10 Uhr und 22.10 Uhr. Sie entwideln eine durchschnittliche Reisegeschwindigkeit (einschl. Aufenthalt) von 122,9 Kilometer, bei teilweisen Höchstgeschwindigkeiten von 180 Kilometer.

Sie fahren, bei entsprechendem Unterbau und geraden Strecken den gleichen Weg in einer Stunde und 20 Minuten zurücklegen, denn sie vermögen mit 180 Kilometer zu fahren. Indes liegen sie heute nicht mehr an der Spitze.

Der schnellste Zug Deutschlands ist jetzt der FD. 1 16 Hannover-Damm, der mit einer Reisegeschwindigkeit von 132 Kilometer und auf einzelnen Teilstrecken mit 160 Kilometer Höchstgeschwindigkeit läuft.

Außerdem interessant ist, daß die Durchschnittsgeschwindigkeit des D-Zuges „Hannover-Bremen“ in den letzten Jahren gestiegen ist: 1936 betrug sie 98,9 Kilometer, 1938 mit 103,9 Kilometer 2 Kilometer weniger.

Der Grund liegt in der erweiterten Taktzeit, das heißt erheblich gestiegen ist, was längere Aufenthaltszeiten bedingt.

Wenig bekannt ist auch, daß die Berliner S-Bahn (Berlin-Wannsee) mit einer normalen Höchstgeschwindigkeit von 80 Kilometern fährt, während einige der Züge (die sogenannten „Bantieräume“, die zwischen Wannsee und Berlin nur einmal halten) mit einer Höchstgeschwindigkeit von 120 Kilometern fahren.

Als der „Fliedende Hamburger“ 1889/90 seine außergewöhnlichen Fahrgäste brachte, fuhren die deutschen Güterzüge mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 35 Kilometern.

Die Geschwindigkeit beobachtete sie bis 1929 bei.

In diesem Jahre wurden die Handbremsen der Güterzüge (der Grund der langsamem Fahrt) durch Luftbremsen ersetzt. Heute fahren die Güterzüge mit einer Höchstgeschwindigkeit von 90 Kilometer. (Güterzüge 75, Durchgangszüge 65 und Rangierzüge 55 Kilometer).

1889 hatte Deutschland mit rund 40 000 Kilometer Längen der im Betrieb befindlichen Bahnen schon das weltgrößte Eisenbahnnetz aller europäischen Staaten. In ganz Amerika (einschließlich Indien und Japan) waren im gleichen Jahre nur 30 000 Kilometer Eisenbahnen vorhanden.

Heute bestätigt die Reichsbahn in einer in der Welt einzige bedeutungsvolle Organisation ein Netz von 54 863 Kilometer (noch ohne Ostmark und Sudetenland) und ist mit einem Gesamtverkehr von 786 302 Köpfen (Ende 1938) bei weitem das größte Unternehmen der Welt.

Fünf Mütter wollen für ihre Söhne sterben

Der Gouverneur des Staates New York hat lobend ein von 15 000 Personen unterzeichnetes Petitionsschreiben erhalten, das die Segnungsauflage von fünf zum Tode auf dem elektrischen Stuhl verurteilten Frauen erwidert will. Mit dem Todesurteil soll der Nord an einem Polizeiauto in dem berüchtigten New Yorker Gedenkviertel „Galt Side“ gehängt werden, 15 000 Bewohner der Gedenkviertels an der „Galt Side“ protestieren gegen die Vollstreckung des Urteils unter dem Hinweis, daß die durchsetzten Wohnumstände der gesengten Frau es unmöglich machen, die geistigkranken und unruhigen Kinder unter Kontrolle halten. Wenn es die Stadt wünsche, daß Todesurteile unter menschenunwürdigem Leidensbedingungen ihr Dasein verdringen müssen, dürfte er sich nicht wundern, wenn die Jugend förmlich und moralisch verkommen und den Weg der Gesellschaft beschreite. In einem eisernen Attacheck erlaubt die Mütter der fünf Todesurteilten an Stelle ihrer Söhne den elektrischen Stuhl beitreten zu dürfen, um damit zu beweisen, daß eine Mutter ihre Pflichten nicht mehr erfüllen könne, wenn nicht einmal die primitivsten Voraussetzungen zu einem geordneten Familienleben, nämlich eine ausreichende Ernährung und eine menschenwürdige, von Unserletzt freie Wohnung, gegeben seien.

Sechs Kinder von Wölfen angefallen.

Wiesbaden, 5. Jan. (Kunstredaktion). Ein gefährliches Abenteuer mit Wölfen hatten sechs Kinder, darunter vier Mädchen, auf dem Weg zwischen Selbstorf und Rosbach vom Käferberg, vom Wildschutzamt ausgesetzt. Die Kinder, die nach einem Spaziergang aus dem Heimweg verloren waren von den Bestien verfolgt und angefallen. Zwei Landarbeiter, die den Kindern zu Hilfe kamen, konnten neun die-

Bestien nichts austrichten, da sie keine Waffen besaßen. Amelius wären die Kinder und die Landarbeiter den Bestien, die ihnen bereits schweren Blowschüssen begegnet waren, zum Opfer gefallen, wenn nicht zufällig eine Polizei-Kreis-Brigade Wölfe getötet hätte, die das Rudel mit einigen Revolverkugeln verjagen konnten.

Lawinenstürze im Triester Hinterland.

Mailand, 5. Jan. (Kunstredaktion). Der Schirotto, der nach den Karsten-Schneefällen in dem Hinterlande von Triest auftrat, hatte zahlreiche Lawinenstürze zur Folge. In der Gegend von Götsch wurden zwei Bauern von Schneemassen



Ein Ries 889 Meter unter der Erde.

Die Verwaltung der Gutehoffnungshütte in Oberhausen hat auf ihrem Gelände einen 889 füllgelegten Schacht zu einer Betriebschachtablage ausbauen lassen, die ständig von einer großen Anzahl Bergarbeitern besucht wird. Neben den vielen, auch für den Kaufmann interessanten Dingen leben hier die Bewohner im tiefsten Rinn der Welt unter Tage einen Film aus der Arbeit des Bergmanns. (Weltbild, K.)

verschüttet und getötet. Eine Lawine verliefte die Eisenbahnlinie Götsch-Breitfeld in der Nähe von Crocav-Sternau. Ein Bergarbeiter konnte sich hier der Unfallstelle nähern und die Lawine rechtzeitig aufhalten, sodass kein weiteres Unglück geschah. Die Bahnlinie wurde in verhältnismäßig kurzer Zeit wieder frei gemacht.

Überall auf Siziliens Taxifahrzeuge. Am Dienstagabend bestellte in Sizilien ein Auto-chauffeur eine Taxis zu einer Fahrt nach Petersberg (Kreis Randazzo). Unterwegs ließ er halten, joggte eine Stunde und zwang den Chauffeur zum Berlassen des Wagens. Dann setzte er sich in den Kraftwagen, gab mehrere Schüsse auf den Chauffeur ab und fuhr davon. Bei Neurumolo fuhr er gegen einen Baum, wobei der Wagen völlig in Trümmer ging. Der Insasse wurde auf die Straße geworfen und blutig liegen. Er wurde von der inzwischen alarmierten Gendarmerie nach Sizilien transportiert. Seine Verletzungen waren leicht, so daß er in das Polizeigefängnis eingewiesen werden konnte. Die bisherigen Ermittlungen ergaben folgendes: Der Tote genannte kommt aus Berlin. Er hätte sich in Sizilien mehrere Tage herumgetrieben und in leichtsinniger Weise sein Geld verbracht. Danach hätte er beschäftigt, mit dem geräumten Wagen nach Berlin zurückzukommen. Angesichts der schweren Bestrafung, die bekanntlich jungen Verbrechern folgt, erscheint das Verhalten des Jugendlichen Verbrechern nachdrücklich unglaublich.

Schiffsunfall in Warnemünde. Am Mittwochvormittag kam es auf einer Yachtwerft in Warnemünde zu einem schweren Schiffsunfall. Beim seitlichen Verschieben eines

## Aus alten „Tagblatt“-Bänden

2. Januar 1854:

„Seine Höchst der Herzog haben den Oberammergauer und Geheimrat Freiherrn von Bock-Dermendorff zu Hochstifts außerordentlichen Gesandten und denkmalächtigen Minister am Königlich Niederländischen Hofe zu ernennen geruht.“

4. Januar 1869:

„Alle Dirigenten, welche interessirt sind bei der Verordnung Königl. Regierung, daß die alten Waller-Arme nicht mehr zu den städtischen Kaff. Mineralquellen gefüllt werden mögen, sind erlaubt, sich am Montag den 4. d. Abends 8 Uhr zu einer Besprechung im Vacare des Herrn Dr. Hahn einzufinden zu wollen.“

Ges. F. & C. Schmitt, Chr. Moos, A. Schirg, W. Berabof.“

2. Januar 1874:

„In den ersten Tagen des Monats Januar findet ein Treffen in den städtischen Kurzäck-Restaur. statt. Inhaber von Kurzäck- und Abonnementkarten (für 1874), welche an dem Tagen Teil zu nehmen beabsichtigen, wollen ihre Namen baldigst in die in dem Bureau der unterzeichneten Direction im Kurhaus aufgelegte Liste eintragen.“

Städtische Kur-Direction, ges. G. Hevl.“

1. Januar 1889:

„An das Sprudel-Präsidium! Wann wird das Verfahren des Sprudel-Präsidenten aus der letzten Sprudelung 1888? „Auf Wiedersehen im nächsten Jahre eingelöst? Wir begreifen nicht, warum das Comité so untrüglich bleibt! Es steht im allgemeinen Interesse, daß gepräubt wird.“

Mehrere Sprudler.“

3. Januar 1909:

„Die meisten Arznei von allen Großstädten im Reich hat Wiesbaden. Es hat auf 10 000 Einwohner im Durchschnitt 25,5 Arznei, also auf noch nicht 400 Wiesbadener kommt schon ein Arzt.“



und nachher NIVEA

Dann wird man ihren Händen die Teigespeise nicht ansehen. Mit Nivea-Creme gepflegte Haut wird widerstandsfähig u. geschmeidig.

an Land gesunken Motorboots leerte die Ballung ab, so daß das Boot in Bewegung geriet. Dabei wurden 3 zw. Arbeiter von dem Boot getötet, einer schwer und vier leicht verletzt.

Er erschuf die wässrigen Menschen. Wohl jeder war schon einmal in einem Wässrigen-Kabinett und hat sich über die Lebensweise der dort ausgestellten Menschen nicht genug wundern können. Die wenigsten aber hatten eine Ahnung davon, daß es in Deutschland seit hundert Jahren immer nur eine Familie war, aus der diese wässrigen Menschen, die uns manchmal mit einem nicht gelinden Grusel erfüllten, hervorgingen und die immer eins und denselben Namen trug und vorläufig noch weiter tragen wird. Der Künstler dieser Familie, der Mindener Bildhauer Emil Ebdorf, ist dieser Tage gestorben, sein Sohn aber, der heute Vater des Aquatonschen Ateliers der Universität Chicago ist, lebt die Tradition seines Geschlechtes mit dem gleichen flüssigen Geschick fort.

Eine neue Orgel im Mailänder Dom. Vor einigen Tagen wurde die neue Orgel im Mailänder Dom eingeweiht. Sie ist ein Werk Cremonesischer Familien und in zehn Monaten fertiggestellt worden. Diese Orgel kostet aus 15 200 Pfeifen, die in 800 Register eingeteilt sind. Man kann sie als eines der größten Instrumente in Europa bezeichnen.

Unfall eines italienischen Motorseglers im Sturm. In der Nacht wurde der 1500 Tonnen große Motorsegler „Francesco Bades“ der Kohlen nach Rimini bringen sollte. In einem starken Sturm übertraf die Auslastung das vollkommen voll Wasser getretene Schiff. Beide Boote verloren. Mit Booten verluden die Seeleute verzweigt, daß an das Boot zu setzen. Wegen des hohen Sees mussten sie auch die Rettungsboote verlassen und langer Zeit in dem eingesunkenen Wasser herumschwimmen, bis sie schließlich von einem Fischer gerettet werden konnten.

Italiener Großzieker in Ventilien verhaftet. Pressemedien aus Ventilien zufolge wurde der südl. Italiener Salvatore, ein französischer Staatsangehöriger, verhaftet, als er versucht, einen Betrag von 100 000 Itali. in verschiedene Geldhäuser ins Ausland zu schmuggeln. Das Geld wurde beschlagnahmt.

Die Entwicklung des Radios auf der Briefmarke. In der zweiten nationalen Briefmarkenausstellung in Rom am 2. Nov. 1938 wurde die neue Orgel im Mailänder Dom eingeweiht. Sie ist ein Werk Cremonesischer Familien und in zehn Monaten fertiggestellt worden. Diese Orgel kostet aus 15 200 Pfeifen, die in 800 Register eingeteilt sind. Als er versucht, einen Betrag von 100 000 Itali. in verschiedene Geldhäuser ins Ausland zu schmuggeln. Das Geld wurde beschlagnahmt.

Ein Haustier, der zudem noch die Aufgabe zufällt, den Kindern Eltern und das Elternhaus zu treiben. Die Jungen und Mädchen beobachten je nach Reigung und Veranlagung die verschiedenen Schulen der Stadt. Die meisten haben das Ziel einer höheren Schulbildung. Im übrigen sollen die Jungen ihren Altersgenossen die Schönheiten deutscher Landes kennen lernen und sollen in den Reihen der Jugendfamilienabschule treiben.

Vor zwei Jahren kamen die ersten kleinen Italiener, zwei Jungen und zwei Mädchen, nach Darsburg. Ein wenig lächelten die einen, mit Ursulabüsten die anderen. Für einen oder zwei Jahre sind sie nun dem Elternhaus fern. Allein müssen sie sich auf die weite Reise begeben, fremde Kinder sind in einem Land, das ihnen eine neue Heimat werden soll. Zu den neuen kamen bald andere. Ein Junge erschien auf der Münzfäche, der hatte sein Reisegepäck in einem Sac aus Alpenfilz um die halbe Erde mitgezogen. Wer eine Sensation in Darsburg ist. Mittlerweile sind es insgesamt 15 Jungen und Mädchen geworden. Und die kleinen Italiener vertragen sich ausgezeichnet mit den Einheimischen. Sie können ja auch manches, was die Blumenburger nicht können. Da ist z. B. auf einem alten Kästenbaum eine kunstgewerbliche „Brautburg“ entstanden. In dieser Burg kann man sogar übernachten, man kann dort Rundfunk hören, beim Lampenchein leuchten und auch mit der Radioschule telegraphieren.

Das Kolonial-Schülerheim ist das einzige seiner Art in Deutschland. Recht erstaunlich sieht es auch in den Kammern und Stuben aus. Die Wänden laufen auf der Kommode, der Speer an der Wand, der Schild über dem Bett, die bunten Federn, die Pistolenbüchse, die osmanischen Bilder. Bildern kann es aus einer ganz anderen Welt, aus der die Jugend in Schülern kommt, und in die sie noch kehren wieder zurückkehren wird, als deutsche Pioniere.

## Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater. Donnerstag, 5. Jan. 1930 bis 22.00 Uhr. In neuer Inszenierung: „Der Widerstand“ von Schiller.

Abendstück: „König Lear“ von Shakespeare. St. R. O. 17. — Freitag, 6. Jan. 1930 — 21.15 Uhr. „Die beiden Schwestern“ St. R. O. 18.

Königlicher Theater. Donnerstag, 5. Jan. 20.00 bis 22.00 Uhr. „Allo auf“ Galerie mit Tanz „Scheiben.“

Freitag, 6. Jan. 20.00 — 22.30 Uhr. „Schub im Komponisten“.

Kurhaus, Freitag, 6. Jan. 20 Uhr großer Saal: V. Julius-Konsert. Leitung: Carl Schuhmacher. Solistin: Rita Günther. Solist: Sovran. Orchester: Sächsisches Kurorchester. W. A. Mozart: Symphonie in C-Dur, K. 388. Salzburg. W. A. Mozart: „Drei Arien für Sopran mit Orchesterbegleitung.“ Gran. Höhner: „Mahl zu einer Komödie.“ Othmar Schoe: „Gelände aus „Ewig und Ewig.“ Anton Dvorak: „Sinfonie „Aus der neuen Welt.“ Einige zeitliche Einzelheiten an der Tagesordnung.“

Bennendenlonade. Freitag, 6. Jan., 11 Uhr. „Frühstück, ausschließlich von der Kapelle Otto Schillinger.“

Scalo-Barlett. „Lamento-Barlett-Schau. Rund um die Welt“ in 25 Bildern mit Janßen Jacobs Wiener Ballett-Akademie und 8 Varieté-Aktionen.

Film-Theater.

Wiso-Palast: „Der Blaue Band“ mit Gustav Fröhlich, der persönlich auf der Bühne anwesend ist.

Theater: „Die Schehersader“

Hauspalast: „Was nur Sibille?“

Capital: „Mädchen für alles.“

Apollo: „13 Stühle.“

Urania: „Brillanten“

Domino: „Der Kragen“

Union: „Heiraten — aber wen?“

**Morgen**  
**Premiere!**  
Ein beglückendes Filmlobis!

**Freitag und**  
**Sonnabend**  
abends 10.45  
**Spät-Vorstellung**

**Gustav Fröhlich**  
in dem einzigen schönen Film

**Hortobagy**  
PUSZTA MELODIE  
Die Flucht des Czige Jancsi

**Die Nacht der großen Liebe**

**THALIA**

**Heute! Scheidungsreise** Heli Finkenzeller  
Viktor de Kowa

Der bedeutendste deutsche Film der Gegenwart!



Ein Ufa-Großfilm



**Paul Hartmann - Herbert A. E. Böhme**  
**Albert Hahn - Fritz Kampers - Paul Otto**  
**Paul Dahlke** und  
**Jutta Freybe - Carsta Löck - Kate Kühl**  
**HERSTELLUNGSGRUPPE UND SPIELLEITUNG**  
**Karl Ritter**

In einer mitreißenden Reportage zeigt dieser Ufa-Großfilm das dramatische Erleben dreier Fliegeroffiziere vom Weltkrieg bis zur Gegenwart

**Festliche Wiesbadener Erstaufführung**  
**MORGEN • FREITAG**  
**3.40 6.00 8.30**

In der festlichen 8.30-Uhr-Abend-Premiere, der geladenen Ehrengäste beiwohnen, spielt das Musikkorps der Fliegerhorstkommandantur Wiesbaden unter Leitung von

MUSIKMEISTER KUENZER

Vorverkauf an beiden Ufa-Kassen heute ab 3.30 Uhr nachmittags und morgen Freitag vormittags von 11 bis 1 Uhr

**UFA-PALAST**

**WALHALLA THEATER**  
FILM UND VARIETÉ

4.00 6.00 8.30 Uhr

**Gustav Fröhlich**  
persönlich

sollte morgen zur Uraufführung seines Films „In geheimer Mission“ in Berlin anwesend sein — jedoch der unerwartet herzliche Empfang, der ihm hier in Wiesbaden bereitet wurde, veranlaßte ihn, auch noch **morgen Freitag** im Walhalla-Theater auf der Bühne zu plaudern!

**In geheimer Mission**  
mit Gustav Fröhlich

**Jutta Freybe**  
**Hermann Braun**

zwei junge Künstler, die die Herzen im Sturm erobern in dem Ufa-Film

**„Was tun Sybille?“**

**Film-Palast**  
Wo. 4, 6.15, 8.30 Uhr  
RM: 0.50, 0.75, 1.00, 1.25, 1.50, 2.00  
Jugend hat Zutritt!

Es ist eine Freude für jung und alt diesen Film zu sehen.

Trotz der steigenden Besucherzahl kann der Film nur bis Freitag einschl. im Spielplan bleiben.

**11**  
**Unterricht**  
Französischer Konversationsunterricht privat gehabt. Ang. u. §. 525 am Tagbl. Berl.

In meiner Familie läuft Braut i. ca. 2 Monate d.  
**Rochen** u. den Haushalt erlernen. Als Geschenk, ein Kronenst. Ang. u. §. 525 am Tagbl. Berl.

**12**  
**Berühren Gefunden**

Am Montag 2. 1. in Theater Linie 1 bis Rückbaumstr. zurück bis Hindenburgallee 29. Part. Gilbergs

berl. Gesen. Belohnung daelbst abzuholen.

Silbernes Armband mit Monogramm M. E. Zahl 35, berl. Gesen. abzuholen. abzuholen. Geburtsdatum 11. Okt. 1. Stod.

Mein dunkler Herr.

Valetot u. 1 Paar Lederbandschuh sind sea. Morgen d. 3. I. a. d. Weg von d. Kirchstraße zum Blücherplatz verloren gegangen. Der Kind wird gebet, d. Sachen gesucht. Auf abzuholen.

Große Karte entlaufen. Ges. Belohnung abzuholen. Herrn gartenkirt. 10. V.

**Reichsvorlesender Frankfurt**

Freitag, 6. Januar 1939.

6.00 Morgenfeier — Morgenprahl. Gymnastik. 6.30 Konzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit. Wetterbericht. 8.10 Gymnastik. 8.30 Großer Klang zur Werkpause. 9.00 Mutter tanzt und spielt mit dem Kind. 10.00 Schulfest. 10.30 „Kunst für die Beete“. 11.30 Ruf ins Land. 11.45 Programm. Wirtschaft. Wetter. Schneewetterbericht. Straßenweiterbericht.

12.00 Konzert. 13.00 Zeit. Radrichten. Weiter. Straßenweiterbericht. 13.15 Konzert. 14.00 Zeit. Radrichten. 14.15 Dem. Opernfreund. 15.00 Hauswurst. 15.30 Die glückliche Ehe, wie Frauen gefestigt sie.

16.00 Konzert. 18.00 Sport. 18.15 Bilder, von denen Menschen lachen. 18.30 Ein Winterabend am Höhen Weißensee. 19.15 Tagespiegel. 19.30 Der städtische Lautsprecher. 20.00 Zeit. Radrichten. Wetter. Sonderweiterbericht des NSFK. Grenzen.

20.15 Württemberger Wunschkonzert jugendlichen des 20.30. 20.45 Württemberger Wunschkonzert jugendlichen des 20.30. 22.10 Zeit. Radrichten. 22.10 Wetter. Schneewetterbericht. Straßenweiterbericht. 22.30 Zeit. Radrichten. Sport. 22.20 Deutsche Meisterschaft im Eiskunstlauf. Paare. 22.30 Unterhaltungsmusik. 24.00 Konzert.

**Erkältet? Husten Sie?**

dann zu Brosinsky's Bahnhofsgrocerie  
Bahnhofstraße 13 Ruf 24944



**Ein neuer Tag**  
mit neuen Wünschen

und alle sollen möglichst erfüllt werden. Deshalb studieren die Hausfrauen z. B. jeden Tag ganz genau den Anzeigenkatalog im „Wiesbadener Tagblatt“. Und es ist sich leicht feststellen, daß gute Anzeigenwerbung immer guten Umsatz bringt.

Anzeigenwerbung im „Wiesbadener Tagblatt“ lohnt sich immer!

**Hauptgesch. Grabenstr. 16. Tel. 28361/62**

**• Frickels Fischhallen**

Filiale: Monitzstr. 28 TEL 27550

Filiale: Wörthstr. 24

Besteingerichtetes, leistungsfähigstes Fischgeschäft bietet heute frisch von der See besonders preiswert:

**Schellfisch • Kabeljau • Kabeljau**

**½ kg o.K. 39,- 33,- 32,-**  
im Ausschnitt geputzt, entsprechender Aufschlag

**Fischfilet reines Fleisch, ohne Haut 42-60,-**

**Ia Norweger Schellfische 3-5pfünd. ohne Kopf 45,-**

Lebendfrische Esbjerger

**Angelschellfische 2-4pfündig 80,-**

Esbjerger Angelkabeljau hochfeine Qual.,

küchenfertig im Ausschnitt, ohne Abfall 70,-

**Feinsler großer Heilbutt i. Ausschnitt ohne Abfall 1.40,-**

**Merlan 35,- • Goldbarsch ohne Kopf 37,-**

**Grüne Heringe 28,-, Makrelen 40,-, Stinte 45,-**

Steinbutt, Seezungen, Rotzungen, billigst

**Lebendfrischer Zander 90-1.20,- • Hechte 1.00,-**

Lebende Karpfen, Schleie, Forellen, Aale

**Rotfl. Salm im Ausschnitt 2.00,-**

In unseren Bratereien:

**Gebratene Fische heiß aus der Pflanne zu jeder Tageszeit**

**Gerdacherte und marinierte Fische in großer Auswahl täglich frisch!**

Beste Endmärkte Vollheringe - Feinste Matjesheringe Fetheringsfilet Stück 6,-, große Matjesfilet Stück 18,-

• Beachten Sie unsere Auslagen! •

Aufträge für Freitag erbiten schon Donnerstag!

**1**  
Stellenangebote  
Seitliche Versionen  
Kaufm. Personen

Tüchtige  
Verkäuferin  
aus d. Kurs. u.  
Modewaren  
handelt gel.  
Ans. u. S. 524  
an Tagbl.-Berl.

Seitliche Versionen

Gute  
Büglerin  
bei best. Bezahl.  
in Dauerstellung  
nachgeht.

Wäscherei Rand  
Riehlstrasse 8.

Jg. Mädchen  
für Kindergarten  
norm. sofort gel.  
D. Schorbs  
Rehber. 84. V.

Tüchtige

Frisenme  
dald ob. kein. f.  
halbe Zöpfe in  
Dauerl. g. halb.  
Zöpfe gel. Ans.  
u. S. 527 T. B.

Angewöhnung  
sofort gelingt.

Mutter

S. Bruns.

Schwarze Str. 40

Seitliche Versionen  
Selbständiges  
Alleinmädchen  
in d. Haushalt  
sof. od. kör. gel.  
Ans.

Hilfskräfte 5.

Tüchtige

Mädchen

mit allen Tätig.  
vertreut. mögl.  
eins. Kochkenntn.

bei aut. Zöpfe

15. 1. oder 1. 2.  
gel. Röh. Hell.

mündlich 29. 2.  
bei Reinherr.

Sonne 1. Febr.  
2. führt. erford.

Mädchen

nicht. unt. 18. 3.  
für den Haushalt  
Wies. Künster.  
Vordstrasse 2.

Junges

Mädchen

kründl. Aus.  
bild. f. Haushalt  
auch Pflicht. sof.  
get. Beratung

am. 9. 12. Unt.

Fremdenheim

Rilla Künster.

Thelemann. 5

Junges Mädchen

über Mittag. ar-

fucht. Goebel.

10. V. r.

Mädchen

f. Haus u. Küche

sof. gel. Spiegel.

gasse 1. 1. Stof.

Mädchen

nicht über 35 Jahre.

in all. Hausarbeiten.  
demontiert. in modern ein-  
seitigkeiten. Villenbauamt

zum 1. Februar oder später

reichliche Hilfe

vorhanden. Angebote unter

U. 1132 an Anzeigen-Arens.

Mains.

In geplagten Haushalt. lösche ich

sofort tüchtiges älteres

Zweitmädchen

das nähen und servieren kann.

Gute Jungw. Bedingung. An-

gebote u. S. 529 am Tagbl.-Berl.

Seitliche Versionen

Kontoristin

für unsere Abteilung Buchhalt.

zum 1. Februar gesucht.

Ans. mit Lebenslauf und Zeugnis-

abschriften unter W. 524 an

den Tagbl.-Berl.

Außerordentliche  
Haussangefestellte  
sofort für mod.  
Haush. bei aut.  
Voh. der Et.  
Herr. Wäscherei  
und Dienstleist.

Oberlehrerant.

Meyer.

Telefon 27144.

willigste pfleg.

bedient. die

Dame sucht zum

15. 1. zur Be-

treuung und

Haushaltshilf.

eine außerordentliche

1. Etage

Büro

Wohlf. 45.

Zug. tüchtiger

Schneider-

gejelle

für beste Ma-

scherei sofort gel.

W. Sonnenber.

Weberarten-

straße 5.

Außerordentliche

Chaußeur

findet dauernde

Stellung.

Wäscherei Rand.

Riehlstrasse 8.

Außerordentliche

holzfäller

sof. für dauernd

gesucht. Nächstes

Sobold. Jenes

Eberhard.

Str. 11. T. 2718.

Tüchtiger

Wirtztrager (in)

Ausfrauen v.

Zeitläufeln für

Wiesbaden

sof. Ans. u. A.

W. 524 T. B.

Zug. tüchtiges

Mädchen

f. Küche u. Raum

sof. gesucht.

Hotel

Weines Koch.

Mädchen

f. Neuhausmüh.

p. 8-2 Uhr. f. d.

ab. 15. 1. gel.

Wäscherei

Dansauer Str. 71.

Variete. Röde

Fennelstrasse

1. Etage 2. r.

Zug. tüchtige

Welschstr.

Montag. norm.

15. Januar

Stell. im Haush-

halt für ganz.

Röde. Tel. 2740.

1. Etage

W. 524 T. B.

Seitliche Versionen

2. Zimmer

Stellengelände

Seitliche Versionen

hausspersonal

sof. f. Küchen.

3 Stunden

Pub.

Brentanostr. 7. 1.

nahe d. Luther-

kirche.

Unabh. in Frau-

sof. norm.

gel. Emler

Strasse 47. Bart.

Seitliche Versionen

2. Zimmer

Wirtztrager

sof. f. Küchen.

1. Etage

W. 524 T. B.

Zug. tüchtige

Mädchen

f. Küche u. Raum

sof. gesucht.

Hotel

Wirtztrager

sof. f. Küchen.

1. Etage

W. 524 T. B.

Seitliche Versionen

3. Zimmer

Wirtztrager

sof. f. Küchen.

1. Etage

W. 524 T. B.

Seitliche Versionen

4. Zimmer

Wirtztrager

sof. f. Küchen.

1. Etage

W. 524 T. B.

Seitliche Versionen

5. bis 6. 3. Zimmer.

Wirtztrager

sof. f. Küchen.

1. Etage

W. 524 T. B.

Seitliche Versionen

6. Zimmer

Wirtztrager

sof. f. Küchen.

1. Etage

W. 524 T. B.

Seitliche Versionen

7. Zimmer

Wirtztrager

sof. f. Küchen.

1. Etage

W. 524 T. B.

Seitliche Versionen

8. Zimmer

Wirtztrager

sof. f. Küchen.

1. Etage

W. 524 T. B.

Seitliche Versionen

9. Zimmer

Wirtztrager

sof. f. Küchen.

1. Etage

W. 524 T. B.

Seitliche Versionen

10. Zimmer

Wirtztrager

sof. f. Küchen.

1. Etage

W. 524 T. B.

Seitliche Versionen

11. Zimmer

Wirtztrager

sof. f. Küchen.

1. Etage

W. 524 T. B.

Seitliche Versionen

12. Zimmer

Wirtztrager

sof. f. Küchen.

1. Etage

W. 524 T. B.

Seitliche Versionen

13. Zimmer

Wirtztrager

sof. f. Küchen.

1. Etage

W. 524 T. B.

Seitliche Versionen

14. Zimmer

Wirtztrager

sof. f. Küchen.

1. Etage

W. 524 T. B.

Seitliche Versionen

15. Zimmer

Wirtztrager

sof. f. Küchen.

1. Etage

W. 524 T. B.

Seitliche Versionen

16. Zimmer

Wirtztrager

sof. f. Küchen.

1. Etage

W. 524 T. B.

Seitliche Versionen

17. Zimmer

Wirtztrager

sof. f. Küchen.

1. Etage

W. 524 T. B.

Seitliche Versionen

18. Zimmer

Wirtztrager

sof. f. Küchen.

1. Etage

W. 524 T. B.

Seitliche Versionen

19. Zimmer

Wirtztrager

sof. f. Küchen.

1. Etage

W. 524 T. B.

Seitliche Versionen

20. Zimmer

Wirtztrager

sof. f. Küchen.

1. Etage

W. 524 T. B.

Seitliche Versionen

21. Zimmer

&lt;p

**SCALA**

Ein Rausch von Farben  
Rhythmus, Temperament und  
Schönheit  
Herrliche Musik  
Spitzenleistungen der  
Tanzkunst und Ästhetik  
all dies vereinigt die große

**Tempo-Varieté-Schau****Rund um die Welt**

25 phantast. Ausstattungsbilder!  
mit Janzen Jacobs berühmter  
**Wiener-Ballett-Revue**  
11 Wiener Tänzerinnen erstmals  
in Wiesbaden!

**8 Varieté-Attraktionen 8**

Tägl. 8.15 Uhr Sonnt. auch 4 Uhr

Die Vorstellung am Samstag  
7. Jan. ist bereits ausverkauft!Vorverkauf: Täglich 11-1 Uhr,  
und 4-7 Uhr Scala-Kasse.**APPEL** an die Kaufleute  
zum Anzeigen  
im Wiesbadener Tagblatt

5 Wohnungssuchte

Südliche meine 2.  
Am. B. Wohn-  
raum, 23 M.  
gen. 4x3 M. im  
Zent. s. taub.  
An. G. 521 TB

6 Geldverleiht

Wer lebt sofort  
fruchtbarkeit, bei-  
rurst. Nam. 100  
M. gegen mtl.  
vers. Rückschl.  
An. G. 528 DB7 Immobilien-  
BetrüfeKurbus- und  
Sport-  
reisebüro  
Meier.

8 Einzel-Vertriebe

m. einer Dre-  
i. Pfand. 3. M.  
An. u. Garten  
35.000 R.R.  
bei sechs  
30.000 R.R.  
Anschluss zu  
vermieten durch  
Grundstück-  
markt

9 Betriebe

m. einer Dre-  
i. Pfand. 3. M.  
An. u. Garten  
35.000 R.R.  
bei sechs  
30.000 R.R.  
Anschluss zu  
vermieten durch  
Grundstück-  
markt

10 Dienstleist.

11 Kapitalien-Gehalts

12 Konserven-Gehalts

13 Konserven-Gehalts

14 Konserven-Gehalts

15 Konserven-Gehalts

16 Konserven-Gehalts

17 Konserven-Gehalts

18 Konserven-Gehalts

19 Konserven-Gehalts

20 Konserven-Gehalts

21 Konserven-Gehalts

22 Konserven-Gehalts

23 Konserven-Gehalts

24 Konserven-Gehalts

25 Konserven-Gehalts

26 Konserven-Gehalts

27 Konserven-Gehalts

28 Konserven-Gehalts

29 Konserven-Gehalts

30 Konserven-Gehalts

31 Konserven-Gehalts

32 Konserven-Gehalts

33 Konserven-Gehalts

34 Konserven-Gehalts

35 Konserven-Gehalts

36 Konserven-Gehalts

37 Konserven-Gehalts

38 Konserven-Gehalts

39 Konserven-Gehalts

40 Konserven-Gehalts

41 Konserven-Gehalts

42 Konserven-Gehalts

43 Konserven-Gehalts

44 Konserven-Gehalts

45 Konserven-Gehalts

46 Konserven-Gehalts

47 Konserven-Gehalts

48 Konserven-Gehalts

49 Konserven-Gehalts

50 Konserven-Gehalts

51 Konserven-Gehalts

52 Konserven-Gehalts

53 Konserven-Gehalts

54 Konserven-Gehalts

55 Konserven-Gehalts

56 Konserven-Gehalts

57 Konserven-Gehalts

58 Konserven-Gehalts

59 Konserven-Gehalts

60 Konserven-Gehalts

61 Konserven-Gehalts

62 Konserven-Gehalts

63 Konserven-Gehalts

64 Konserven-Gehalts

65 Konserven-Gehalts

66 Konserven-Gehalts

67 Konserven-Gehalts

68 Konserven-Gehalts

69 Konserven-Gehalts

70 Konserven-Gehalts

71 Konserven-Gehalts

72 Konserven-Gehalts

73 Konserven-Gehalts

74 Konserven-Gehalts

75 Konserven-Gehalts

76 Konserven-Gehalts

77 Konserven-Gehalts

78 Konserven-Gehalts

79 Konserven-Gehalts

80 Konserven-Gehalts

81 Konserven-Gehalts

82 Konserven-Gehalts

83 Konserven-Gehalts

84 Konserven-Gehalts

85 Konserven-Gehalts

86 Konserven-Gehalts

87 Konserven-Gehalts

88 Konserven-Gehalts

89 Konserven-Gehalts

90 Konserven-Gehalts

91 Konserven-Gehalts

92 Konserven-Gehalts

93 Konserven-Gehalts

94 Konserven-Gehalts

95 Konserven-Gehalts

96 Konserven-Gehalts

97 Konserven-Gehalts

98 Konserven-Gehalts

99 Konserven-Gehalts

100 Konserven-Gehalts

101 Konserven-Gehalts

102 Konserven-Gehalts

103 Konserven-Gehalts

104 Konserven-Gehalts

105 Konserven-Gehalts

106 Konserven-Gehalts

107 Konserven-Gehalts

108 Konserven-Gehalts

109 Konserven-Gehalts

110 Konserven-Gehalts

111 Konserven-Gehalts

112 Konserven-Gehalts

113 Konserven-Gehalts

114 Konserven-Gehalts

115 Konserven-Gehalts

116 Konserven-Gehalts

117 Konserven-Gehalts

118 Konserven-Gehalts

119 Konserven-Gehalts

120 Konserven-Gehalts

121 Konserven-Gehalts

122 Konserven-Gehalts

123 Konserven-Gehalts

124 Konserven-Gehalts

125 Konserven-Gehalts

126 Konserven-Gehalts

127 Konserven-Gehalts

128 Konserven-Gehalts

129 Konserven-Gehalts

130 Konserven-Gehalts

131 Konserven-Gehalts

132 Konserven-Gehalts

133 Konserven-Gehalts

134 Konserven-Gehalts

135 Konserven-Gehalts

136 Konserven-Gehalts

137 Konserven-Gehalts

138 Konserven-Gehalts

139 Konserven-Gehalts

140 Konserven-Gehalts

141 Konserven-Gehalts

142 Konserven-Gehalts

143 Konserven-Gehalts

144 Konserven-Gehalts

145 Konserven-Gehalts

146 Konserven-Gehalts

147 Konserven-Gehalts

148 Konserven-Gehalts

149 Konserven-Gehalts

150 Konserven-Gehalts

151 Konserven-Gehalts

152 Konserven-Gehalts

153 Konserven-Gehalts

154 Konserven-Gehalts

155 Konserven-Gehalts

156 Konserven-Gehalts

157 Konserven-Gehalts

158 Konserven-Gehalts

159 Konserven-Gehalts

160 Konserven-Gehalts

161 Konserven-Gehalts

162 Konserven-Gehalts

163 Konserven-Gehalts

164 Konserven-Gehalts

165 Konserven-Gehalts

166 Konserven-Gehalts

167 Konserven-Gehalts

168 Konserven-Gehalts

169 Konserven-Gehalts

170 Konserven-Gehalts

171 Konserven-Gehalts

172 Konserven-Gehalts

173 Konserven-Gehalts

174 Konserven-Gehalts

175 Konserven-Gehalts

176 Konserven-Gehalts

177 Konserven-Gehalts

178 Konserven-Gehalts

179 Konserven-Gehalts

180 Konserven-Gehalts

181 Konserven-Gehalts

182 Konserven-Gehalts

183 Konserven-Gehalts

184 Konserven-Gehalts

185 Konserven-Gehalts

186 Konserven-Gehalts

187 Konserven-Gehalts

188 Konserven-Gehalts

189 Konserven-Gehalts

190 Konserven-Gehalts

191 Konserven-Gehalts

192 Konserven-Gehalts

193 Konserven-Gehalts

194 Konserven-Gehalts

195 Konserven-Gehalts

196 Konserven-Gehalts

197 Konserven-Gehalts

198 Konserven-Gehalts

199 Konserven-Gehalts

200 Konserven-Gehalts

201 Konserven-Gehalts

202 Konserven-Gehalts

203 Konserven-Gehalts

204 Konserven-Gehalts

205 Konserven-Gehalts

206 Konserven-Gehalts

207 Konserven-Gehalts

208 Konserven-Gehalts

209 Konserven-Gehalts

210 Konserven-Gehalts

211 Konserven-Gehalts

212 Konserven-Gehalts

213 Konserven-Gehalts

214 Konserven-Gehalts

215 Konserven-Gehalts

216 Konserven-Gehalts

217 Konserven-Gehalts

218 Konserven-Gehalts

219 Konserven-Gehalts

220 Konserven-Gehalts

221 Konserven-Gehalts

222 Konserven-Gehalts

223 Konserven-Gehalts

224 Konserven-Gehalts

225 Konserven-Gehalts

226 Konserven-Gehalts

227 Konserven-Gehalts

228 Konserven-Gehalts

229 Konserven-Gehalts

230 Konserven-Gehalts

231 Konserven-Gehalts

232 Konserven-Gehalts

233 Konserven-Gehalts

234 Konserven-Gehalts

235 Konserven-Gehalts

236 Konserven-Gehalts

237 Konserven-Gehalts

238 Konserven-Gehalts

239 Konserven-Gehalts

240 Konserven-Gehalts

241 Konserven-Gehalts

242 Konserven-Gehalts

243 Konserven-Gehalts

244 Konserven-Gehalts

245 Konserven-Gehalts

246 Konserven-Gehalts

247 Konserven-Gehalts



# Das schenkten sie der Menschheit

Wenig bekannte deutsche Geistesleute • Hans Joachim Frohner

## 5. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Berühmt in der wissenschaftlichen Welt.

Kalvar Neumann hat in der wissenschaftlichen Welt seiner Zeit noch oft von sich reden gemacht. Im Jahre 1888 wird er Professor an der St. Magdalenenkirche und 1897 Professor an der Hauptkirche St. Elisabeth. Seine Predigten, erfüllt von einem phönoischen Geist, vortragen mit beeindruckender Beredtsamkeit, machen ihn weit über die Gottesmäuer der Stadt Breslau hinaus berühmt. Sein Büchlein „Kern aller Gebete“ erhält eine Auslage nach der anderen, wird in zwölf fremden Sprachen übersetzt, sogar in orientalische Sprachen, und in München und Salzburg gibt man die Schrift sogar für den Gebrauch von Katholiken heraus.

Mit allen großen Wissenschaftlern seiner Zeit steht Kalvar Neumann in regem Gedankenaustausch. Er ist Botaniker, Astronom, Meteorologe, Physiker, Mathematiker und vor allem Sprachforscher. Nach der Gründung der Königlichen Societät der Wissenschaften in Berlin wird er zum Leibniz-Vorstand als einer der ersten zum Mitglied gewählt.

## Sein eritisches Verdienst versiehen!

Er stirbt am 27. Januar 1715, im 67. Lebensjahr. Hans Bresel beweint über ihn und über seinen erkrankten Sohn und in einer Zeit heißt man sich seiner so wissenswerten wissenschaftlichen Begeisterung in Kaufzunahme gerecht zu werden. Aber meist wird in ihm ein eritisches Verdienst, seine katholischen Arbeiten werden damals verehrt!

Erst viel, viel später lernt man zu schätzen, was man Kalvar Neumann zu danken hat. Mit Recht besiegeln kann man heute als den „Vater der Lebensveränderung“. Jener Lebensveränderung, die wenigstens einen wirtschaftlichen Schwung gegen solche Launen des Todes erriet, wie sie den Diakon von St. Magdalenen zu Breslau den Anfang zu Leibniz' großer Aufzeichnung des Lebens und Sterbens seiner Mitbürger gegeben haben!

## Der Entdecker des Morphiums aus Gram gestorben

## Friedrich Sertürner, der „wissenschaftliche Ärzteleiter“

Das barmherzige Städter Einsatz liegt in tiefern Schichten. Nur hinter einem Fenster der Apotheke bemerkt der Nachwächter noch Licht. Ein trübes Licht voller Wärme und Trouille, das den fröhlichen Mann draußen gerecht auf der Straße seine Einlasse und Ausschlaflosigkeit noch deutlicher läutet.

Wenn der Nachwächter ahnt, daß dort, hinter diesem Fenster, an dieser Stunde viele Wissenschaftler in bester Lodesbereitschaft die Wirkungen eines unbekannten Giffts an sich selbst erprobten, daß sie im Dienste der Menschheit ihren Körper freiließen und ganz bewußt schweren Qualen ausstehen.

Apotheker Sertürner bringt sich über seinen Arbeitsplatz, lädt mit zitternder Hand den Füllfeder über das Papier gleiten. Von Zeit zu Zeit blift er auf und sieht seinen drei Freunden vornehmend hin.

## Das Morphinum tut seine Wirkung.

Zweimal, in einem Abstand von einer halben Stunde, hat jeder von den vier Männern eine grosse Menge Morphinum eingenommen. Und das Morphinum tut jetzt seine Wirkung.

Allgemeine Röte, die sogar in den Augen sichtbar ist, übersteckt das Gesicht, vorwärts die Wangen. Die Lebensfähigkeit scheint im allgemeinen gekeltert.

Dass Sertürner gleich an Anfang feststellen können. Dann wird es ernst.

„Schlaf zum Erbrechen, ein dummer Schmerz im Kopf, Verblüffung.“

Ganz lebhaft sieht jeder an, welche Erfahrungen er an sich selbst. Niemand spricht ein unnötiges Wort.

Noch ist der Betrug nicht abgeschlossen. Trost der Ichon hält unangenehmen Folgen trifft jeder noch einmal.

Wieder greift der Apotheker zur Feder. Aber nur unter Anspannung aller Willenskräfte kann er sich zum Schreiben bringen.

Schnelle Fortschritte der Vergütung. Gestriger Schmerz in den Magengangsenden. Ermattung. An Ödematose grenzende Belästigung. Traumatischer Zustand. Jucken in den Armen und Beinen.

Alles ist tobenstill. Sertürners Kopf sinkt auf die Tischplatte.

## Im Schloßpark in Neubaus.

Den Bild traurig peinigt, schlendert ein fünfschlächtiger Knahe durch den Schloßpark der furchtbildlichen Riedens Neubaus. Er kann es nicht begreifen, daß es jetzt Bildern zu nehmen gilt; von diesem paradiesischen schönen Fleisch Erde und vom Elternhaus, drinnen jener wünschlichen Fachwerkhütte am Rande des Parks. Wie viel Idöne Stunden hat er hier mit dem Vater, dem geschickten Ingenieur und Landesbaudirektor Sertürner, verbracht.

„Bald kommt endlich die Bilanz. Die Bewohner des Hauses, in ihm die Liebe zur Natur und zur Naturwissenschaft zu weden, sind wahrhaftig nicht vergleichbar.“

Aber jetzt ist der Vater tot, hat ihn und seine Geheimermittler mittellos zurückgelassen. Tot ist auch der Vater des Juristischen Friedrich Wilhelm von Padborow und Hildebrand.

Was nun? Es fehlen ja alle Mittel, die vom Vater begonnene Ausbildung abschließen. Der Traum, einmal Nachfolger des Vaters zu werden, ist ausgeträumt. Um auch weiterhin Gelegenheit zur Beschäftigung mit den Naturwissenschaften zu haben, muß er Ledrling in einer Apotheke werden.

Jedes leichten Male atmet er die würzige Luft des Parks.

## ... erwartet er sich meine Zufriedenheit?

Der Lehrkäfer in der Grammatik, Holzapfel, sind vergangen. Friedrich Wilhelm Sertürner hat sich tüchtig um setzt und fleißig gelernt.

Die wohlwollenden Worte überreicht ihm sein Lehrkäfer, der Apotheker F. A. Cramer, das Lehrzeugnis. Darin steht es:

„Durch Ordnung und Treue erwacht ich mich meine Zufriedenheit und durch keine gelämmelten Kenntnisse meine Schwäche.“

Nicht weniger erfreulich lautet auch das Zeugnis des Landesphysikus Dr. Schmidt, der den jungen Sertürner ganz gründlich examiniert hat:

„Von dieses jungen hoffnungsvollen Mannes treulichen Kenntnissen so vollkommen überzeugt, daß ihm als einen brauchbaren, sehr tüchtigen Apotheker die Gelehrte des Apothekers anvertrauen können.“

Noch zweitens ist er sehr froh, daß Sertürner als Gehilfe in der Apotheke arbeiten darf. Er genügt jetzt ältere Freizeit und kann in seinen Ruhestunden in der Ossian nach Belieben schlafen und walten.

Er unternimmt auf eigene Faust allerlei chemische und pharmazeutische Versuche.

## Das unzuverlässige Medikament.

Die Klagen der Ärzte, das Drängen in leidner Wirtung durchaus ungünstig sei, wollen nicht verstimmen. Schon mancher Schelobamier war erfolglos verübt, die Urtigen dieses Weltstandes zu erkennen. Jetzt wird auch Friedrich Sertürner dem Problem zu Leibe gehen.

Er darf es dabei nicht leicht. Ihm stehen ja nur die primitivsten Gerätschaften der alten Apotheker zur Verfügung. So ist er gewungen, fast heimlich alle für seine Arbeiten benötigten Apparaturen selbst zusammenzubauen. Ja, sogar

Rautschustrohren muss er anfertigen, indem er fülliges Rautstroh über Lehmkneten zieht.

Endlich, nach langen, sichtbewegten Untersuchungen holt er sich, das im Opium eine freie Säure enthalten ist. Ihr widmet er seit Jahren ganze Aufmerksamkeit. Es handelt sich, wie er nachweisen kann, um eine noch unbekannte eigene Säure, der er den Namen Opiumsäure gibt.

Er schüttet einen Bericht an Professor Trommsdorff, den Herausgeber des „Journals der Pharmacie“, der die Erörterung einer besonderen Säure im Opium zwar für zweifelhaft hält, die Arbeit aber dennoch veröffentlicht.

## Ein Schelch für die Menschheit.

Mit Feuerfieber kürt sich der junge Apothekerhelfer in neue Berufsluft. Schrift für Schrift kommt er weiter, und als er dann im Jahre 1805 seinen nächsten Bericht an Professor Trommsdorff sendet, kann er nicht mehr und nicht weniger als die einwandfreie Entdeckung des Morphins und damit des ersten Pflanzensaloloids mittellen.

(Fortsetzung folgt.)

## Wirtschaftsteil.

### Jährlicher Stromverbrauch: 60 – 80 Milliarden kWh

Die deutsche Elektroindustrie vor weiteren Aufgaben.

In einer Zeit der angespannten Arbeit auf allen Gebieten des Wirtschaftslebens hat die Energieverteilung eine besondere Bedeutung. Es doch die Hälfte des heutigen Lebens abhängig von einer genügenden, sicher und preiswerten Versorgung mit Energie. Die Elektroindustrie steht infolgedessen vor grossen Aufgaben.

Die Elektrizitätssicherung ist schon in den letzten Jahren von 1892 bis 1937 mehr als das Doppelte gestiegen. Es kann unter Einreden der Ölpreise und des Subventionen für 1938 auf 60 Milliarden Kilowattstunden geschätzt werden. Da sich allein in den letzten drei Jahren der jährliche Zuwachs des Elektrizitätsbedarfs auf mehr als 6 Mrd. kWh beliefen hat, wird schon für die allmähliche Zukunft mit einem Jahresbedarf von 70 bis 80 Mrd. kWh zu rechnen sein. Dabei ist besonders zu betonen, daß dieser Bedarfsumfang seineswegs etwa als eine nur vorübergehende Erholung angesehen werden kann.

Die unerheblichen Anforderungen, die an die Elektrizitätserzeugung gestellt werden, bedingen aber genau 2% Zuwächse im Abbau des Stromes. Die Stromerzeugung nach dem Jahresbeginn in Wirtschaftsleistung tritt also in einer Vereinheitlichung und in einem Verhältnis, das den Tarifordnung bestimmt.

Der Tarifordnung, sondern die Tarifordnung bestimmt gleichzeitig eine Steigerung des Stromabbaus, in dem Sinne, daß der Verbraucher zu einer zweckmässigen — für ihn selbst und den Strom liefernden — Verwendung der Elektrizität angeregt wird. Dabei liegt durchaus ein Widerstreit darin, wenn in einer Zeit des kaum zu bewältigenden Stromabbaus, noch für eine weitere Steigerung der Stromabnahmen gesorgt wird. Die Leistungsfähigkeit der bestehenden und der neu zu schaffenden Werke kann leicht für den sogenannten Spitzendurchsatz eingeschränkt sein, da beide für die Erhöhung des Stromabbaus vorausgesetzt werden.

Das ist ganz allgemein, die Stromerzeugung nach dem Jahresbeginn im Winterzeitraum um die Außenwärme, wenn zu den sonnigen, laufenden Bedarf für die Außenwärme im Geschäftsjahr und im Verkehr der große Rückgang eingetragen. Zu jeder anderen Zeit werden die Außenwärmen der Werke nicht voll ausgenutzt; es liegt deshalb im Sinne der heute mehr als sonst gebotene Ausnützung aller Werke, wie diese Zeiten geringerer Belastung der Werke eine Belastungsregulierung zu schaffen.

Einem solchen Belastungsausgleich aber dient es, wenn allemal die Verwendung elektrischer Strome geleistet wird. Besonders wünschenswert sind dabei Verwendungen, die den Strom zu sonst betriebsfester Zeit, also namentlich des Nachts, entnehmen, wie zum Beispiel für Warmwasserheizer, für Zigarettenräucher usw.

Der Elektroindustrie geht es vor allem darum, durch den zweckmässigen Einsatz des Strommastes, durch die Verbesserung der Stromleitung und den Lebensstand des deutschen Volkes zu erhalten, gleichzeitig aber und gemäßiger selbsttätig damit eine bessere wirtschaftliche Ausnutzung der deutschen Energieressourcen herzustellen. Das sind die heute im Vordergrund stehenden nationalsozialistischen Geschäftspunkte.

## Besser gebettet.

Unter den Textilwarengeschäften haben sich bereits 1927 die Betriebe in englischer Umlaufzone eingefestigt. Ihr Umsatz war um 20% grösser als 1926. Diese Steigerung hat, wenn auch nicht im gleichen Maasse, die Produktion im Jahre 1928 angeholt. Die Bettfedernindustrie ist ein verhältnismässig junger Industriezweig. Bis zum Jahr 1928 hat die dort vornehmlich auf dem Lande wohnende Bevölkerung sich ihrer Bettfedern — aus gerupftem Kanin und Schafwolle — gefüllt. Heute reicht die eindimensionale Bettfledge längst nicht mehr aus, um täglich zu wärmen, sie darf nur etwa 10% des gesamten Bedarfs. Es sind 1928 allein für 28 Mill. RM. rohe ungerüpfte Bettfedern aus Südschweden eingeführt worden (sämtlich noch für 3,4 Mill. RM. gereinigt). Die Entwicklung besonderer „Bettfedernmaschinen“ hat bei gleichzeitiger Beschaffung fehlender Bevölkerungs- und Bezeichnungswünschen der Deutschen die Bedeutung nationalsozialistischen Geschäftspunkte.

Besser gebettet.

Unter den Textilwarengeschäften haben sich bereits 1927 die

längen Bettfedern auch in anderen Ländern eine Anziehungsfaktor. Das Jahr 1927 brachte in der ganzen Welt eine Überzehrung, nicht ganz erklärliche Steigerung der Bettfedernproduktion vor allem in den USA, auf 42 Mill. RM. Im ersten Halbjahr 1928 ist die Umsatz mit 21 Mill. RM. etwas geringer. Angenommen, daß die Industrie, die früher weitgehend auf südländischen Bettfedern beschäftigte, fast völlig erstickt. Neben den eigentlichen Bettfedernfabriken sorgen für unter Wohl noch 140 Spezialreinigungsbetriebe und etwa 100 Steppdeckenfabriken, die neben Dauern vor allem Reichswolle und anderes Fasermaterial verarbeiten.

Vom dem letzten Ausweis der Reichsbank in 1928 ist das die Gesamtanlage der Rentenbank um 848,3 auf 924,4 Mill. RM. erhöht. Die Grossbanken zeigen einen Rekordstand von 1527,5 Mill. RM. Die Ananprahnahme des Reichsbanks war zum Jahresbeginn 1928 die Industrie, die früher weitgehend auf südländischen Bettfedern beschäftigte, fast völlig erstickt. Neben den eigentlichen Bettfedernfabriken sorgen für unter Wohl noch 140 Spezialreinigungsbetriebe und etwa 100 Steppdeckenfabriken, die neben Dauern vor allem Reichswolle und anderes Fasermaterial verarbeiten.

Die Rentenbank der Rentenbank um 848,3 auf 924,4 Mill. RM. erhöht. Die Grossbanken zeigen einen Rekordstand von 1527,5 Mill. RM. Die Ananprahnahme des Reichsbanks war zum Jahresbeginn 1928 die Industrie, die früher weitgehend auf südländischen Bettfedern beschäftigte, fast völlig erstickt. Neben den eigentlichen Bettfedernfabriken sorgen für unter Wohl noch 140 Spezialreinigungsbetriebe und etwa 100 Steppdeckenfabriken, die neben Dauern vor allem Reichswolle und anderes Fasermaterial verarbeiten.

Die Rentenbank der Rentenbank um 848,3 auf 924,4 Mill. RM. erhöht. Die Grossbanken zeigen einen Rekordstand von 1527,5 Mill. RM. Die Ananprahname des Reichsbanks war zum Jahresbeginn 1928 die Industrie, die früher weitgehend auf südländischen Bettfedern beschäftigte, fast völlig erstickt. Neben den eigentlichen Bettfedernfabriken sorgen für unter Wohl noch 140 Spezialreinigungsbetriebe und etwa 100 Steppdeckenfabriken, die neben Dauern vor allem Reichswolle und anderes Fasermaterial verarbeiten.

Die Rentenbank der Rentenbank um 848,3 auf 924,4 Mill. RM. erhöht. Die Grossbanken zeigen einen Rekordstand von 1527,5 Mill. RM. Die Ananprahname des Reichsbanks war zum Jahresbeginn 1928 die Industrie, die früher weitgehend auf südländischen Bettfedern beschäftigte, fast völlig erstickt. Neben den eigentlichen Bettfedernfabriken sorgen für unter Wohl noch 140 Spezialreinigungsbetriebe und etwa 100 Steppdeckenfabriken, die neben Dauern vor allem Reichswolle und anderes Fasermaterial verarbeiten.

Die Rentenbank der Rentenbank um 848,3 auf 924,4 Mill. RM. erhöht. Die Grossbanken zeigen einen Rekordstand von 1527,5 Mill. RM. Die Ananprahname des Reichsbanks war zum Jahresbeginn 1928 die Industrie, die früher weitgehend auf südländischen Bettfedern beschäftigte, fast völlig erstickt. Neben den eigentlichen Bettfedernfabriken sorgen für unter Wohl noch 140 Spezialreinigungsbetriebe und etwa 100 Steppdeckenfabriken, die neben Dauern vor allem Reichswolle und anderes Fasermaterial verarbeiten.

Die Rentenbank der Rentenbank um 848,3 auf 924,4 Mill. RM. erhöht. Die Grossbanken zeigen einen Rekordstand von 1527,5 Mill. RM. Die Ananprahname des Reichsbanks war zum Jahresbeginn 1928 die Industrie, die früher weitgehend auf südländischen Bettfedern beschäftigte, fast völlig erstickt. Neben den eigentlichen Bettfedernfabriken sorgen für unter Wohl noch 140 Spezialreinigungsbetriebe und etwa 100 Steppdeckenfabriken, die neben Dauern vor allem Reichswolle und anderes Fasermaterial verarbeiten.

Die Rentenbank der Rentenbank um 848,3 auf 924,4 Mill. RM. erhöht. Die Grossbanken zeigen einen Rekordstand von 1527,5 Mill. RM. Die Ananprahname des Reichsbanks war zum Jahresbeginn 1928 die Industrie, die früher weitgehend auf südländischen Bettfedern beschäftigte, fast völlig erstickt. Neben den eigentlichen Bettfedernfabriken sorgen für unter Wohl noch 140 Spezialreinigungsbetriebe und etwa 100 Steppdeckenfabriken, die neben Dauern vor allem Reichswolle und anderes Fasermaterial verarbeiten.

Die Rentenbank der Rentenbank um 848,3 auf 924,4 Mill. RM. erhöht. Die Grossbanken zeigen einen Rekordstand von 1527,5 Mill. RM. Die Ananprahname des Reichsbanks war zum Jahresbeginn 1928 die Industrie, die früher weitgehend auf südländischen Bettfedern beschäftigte, fast völlig erstickt. Neben den eigentlichen Bettfedernfabriken sorgen für unter Wohl noch 140 Spezialreinigungsbetriebe und etwa 100 Steppdeckenfabriken, die neben Dauern vor allem Reichswolle und anderes Fasermaterial verarbeiten.

Die Rentenbank der Rentenbank um 848,3 auf 924,4 Mill. RM. erhöht. Die Grossbanken zeigen einen Rekordstand von 1527,5 Mill. RM. Die Ananprahname des Reichsbanks war zum Jahresbeginn 1928 die Industrie, die früher weitgehend auf südländischen Bettfedern beschäftigte, fast völlig erstickt. Neben den eigentlichen Bettfedernfabriken sorgen für unter Wohl noch 140 Spezialreinigungsbetriebe und etwa 100 Steppdeckenfabriken, die neben Dauern vor allem Reichswolle und anderes Fasermaterial verarbeiten.

Die Rentenbank der Rentenbank um 848,3 auf 924,4 Mill. RM. erhöht. Die Grossbanken zeigen einen Rekordstand von 1527,5 Mill. RM. Die Ananprahname des Reichsbanks war zum Jahresbeginn 1928 die Industrie, die früher weitgehend auf südländischen Bettfedern beschäftigte, fast völlig erstickt. Neben den eigentlichen Bettfedernfabriken sorgen für unter Wohl noch 140 Spezialreinigungsbetriebe und etwa 100 Steppdeckenfabriken, die neben Dauern vor allem Reichswolle und anderes Fasermaterial verarbeiten.

Die Rentenbank der Rentenbank um 848,3 auf 924,4 Mill. RM. erhöht. Die Grossbanken zeigen einen Rekordstand von 1527,5 Mill. RM. Die Ananprahname des Reichsbanks war zum Jahresbeginn 1928 die Industrie, die früher weitgehend auf südländischen Bettfedern beschäftigte, fast völlig erstickt. Neben den eigentlichen Bettfedernfabriken sorgen für unter Wohl noch 140 Spezialreinigungsbetriebe und etwa 100 Steppdeckenfabriken, die neben Dauern vor allem Reichswolle und anderes Fasermaterial verarbeiten.

Die Rentenbank der Rentenbank um 848,3 auf 924,4 Mill. RM. erhöht. Die Grossbanken zeigen einen Rekordstand von 1527,5 Mill. RM. Die Ananprahname des Reichsbanks war zum Jahresbeginn 1928 die Industrie, die früher weitgehend auf südländischen Bettfedern beschäftigte, fast völlig erstickt. Neben den eigentlichen Bettfedernfabriken sorgen für unter Wohl noch 140 Spezialreinigungsbetriebe und etwa 100 Steppdeckenfabriken, die neben Dauern vor allem Reichswolle und anderes Fasermaterial verarbeiten.

Die Rentenbank der Rentenbank um 848,3 auf 924,4 Mill. RM. erhöht. Die Grossbanken zeigen einen Rekordstand von 1527,5 Mill. RM. Die Ananprahname des Reichsbanks war zum Jahresbeginn 1928 die Industrie, die früher weitgehend auf südländischen Bettfedern beschäftigte, fast völlig erstickt. Neben den eigentlichen Bettfedernfabriken sorgen für unter Wohl noch 140 Spezialreinigungsbetriebe und etwa 100 Steppdeckenfabriken, die neben Dauern vor allem Reichswolle und anderes Fasermaterial verarbeiten.

Die Rentenbank der Rentenbank um 848,3 auf 924,4 Mill. RM. erhöht. Die Grossbanken zeigen einen Rekordstand von 1527,5 Mill. RM. Die Ananprahname des Reichsbanks war zum Jahresbeginn 1928 die Industrie, die früher weitgehend auf südländischen Bettfedern beschäftigte, fast völlig erstickt. Neben den eigentlichen Bettfedernfabriken sorgen für unter Wohl noch 140 Spezialreinigungsbetriebe und etwa 100 Steppdeckenfabriken, die neben Dauern vor allem Reichswolle und anderes Fasermaterial verarbeiten.

Die Rentenbank der Rentenbank um 848,3 auf 924,4 Mill. RM. erhöht. Die Grossbanken zeigen einen Rekordstand von 1527,5 Mill. RM. Die Ananprahname des Reichsbanks war zum Jahresbeginn 1928 die Industrie, die früher weitgehend auf südländischen Bettfedern beschäftigte, fast völlig erstickt. Neben den eigentlichen Bettfedernfabriken sorgen für unter Wohl noch 140 Spezialreinigungsbetriebe und etwa 100 Steppdeckenfabriken, die neben Dauern vor allem Reichswolle und anderes Fasermaterial verarbeiten.

Die Rentenbank der Rentenbank um 848,3 auf 924,4 Mill. RM. erhöht. Die Grossbanken zeigen einen Rekordstand von 1527,5 Mill. RM. Die Ananprahname des Reichsbanks war zum Jahresbeginn 1928 die Industrie, die früher weitgehend auf südländischen Bettfedern beschäftigte, fast völlig erstickt. Neben den eigentlichen Bettfedernfabriken sorgen für unter Wohl noch 140 Spezialreinigungsbetriebe und etwa 100 Steppdeckenfabriken, die neben Dauern vor allem Reichswolle und anderes Fasermaterial verarbeiten.

Die Rentenbank der Rentenbank um 848,3 auf 924,4 Mill. RM. erhöht. Die Grossbanken zeigen einen Rekordstand von 1527,5 Mill. RM. Die Ananprahname des Reichsbanks war zum Jahresbeginn 1928 die Industrie, die früher weitgehend auf südländischen Bettfedern beschäftigte, fast völlig erstickt. Neben den eigentlichen Bettfedernfabriken sorgen für unter Wohl noch 140 Spezialreinigungsbetriebe und etwa 100 Steppdeckenfabriken, die neben Dauern vor allem Reichswolle und anderes Fasermaterial verarbeiten.

Die Rentenbank der Rentenbank um 848,3 auf 924,4 Mill. RM. erhöht. Die Grossbanken zeigen einen Rekordstand von 1527,5 Mill. RM. Die Ananprahname des Reichsbanks war zum Jahresbeginn 1928 die Industrie, die früher weitgehend auf südländischen Bettfedern beschäftigte, fast völlig erstickt. Neben den eigentlichen Bettfedernfabriken sorgen für unter Wohl noch 140 Spezialreinigungsbetriebe und etwa 100 Steppdeckenfabriken, die neben Dauern vor allem Reichswolle und anderes Fasermaterial verarbeiten.

Die Rentenbank der Rentenbank um 848,3 auf 924,4 Mill. RM. erhöht. Die Grossbanken zeigen einen Rekordstand von 1527,5 Mill. RM. Die Ananprahname des Reichsbanks war zum Jahresbeginn 1928 die Industrie, die früher weitgehend auf südländischen Bettfedern beschäftigte, fast völlig erstickt. Neben den eigentlichen Bettfedernfabriken sorgen für unter Wohl noch 140 Spezialreinigungsbetriebe und etwa 100 Steppdeckenfabriken, die neben Dauern vor allem Reichswolle und anderes Fasermaterial verarbeiten.

Die Rentenbank der Rentenbank um 848,3 auf 924,4 Mill. RM. erhöht. Die Grossbanken zeigen einen Rekordstand von 1527,5 Mill. RM. Die Ananprahname des Reichsbanks war zum Jahresbeginn 1928 die Industrie, die früher weitgehend auf südländischen Bettfedern beschäftigte, fast völlig erstickt. Neben den eigentlichen Bettfedernfabriken sorgen für unter Wohl noch 140 Spezialreinigungsbetriebe und etwa 100 Steppdeckenfabriken, die neben Dauern vor allem Reichswolle und anderes Fasermaterial verarbeiten.

Die Rentenbank der Rentenbank um 848,3 auf 924,4 Mill. RM. erhöht. Die Grossbanken zeigen einen Rekordstand von 1527,5 Mill. RM. Die Ananprahname des Reichsbanks war zum Jahresbeginn 1928 die Industrie, die früher weitgehend auf südländischen Bettfedern beschäftigte, fast völlig erstickt. Neben den eigentlichen Bettfedernfabriken sorgen für unter Wohl noch 140 Spezialreinigungsbetriebe und etwa 100 Steppdeckenfabriken, die neben Dauern vor allem Reichswolle und anderes Fasermaterial verarbeiten.

Die Rentenbank der Rentenbank um 848,3 auf 924,4 Mill. RM. erhöht. Die Grossbanken zeigen einen Rekordstand von 1527,5 Mill. RM. Die Ananprahname des Reichsbanks war zum Jahresbeginn 1928 die Industrie, die früher weitgehend auf südländischen Bettfedern beschäftigte, fast völlig erstickt. Neben den eigentlichen Bettfedernfabriken sorgen für unter Wohl noch 140 Spezialreinigungsbetriebe und etwa 100 Steppdeckenfabriken, die neben Dauern vor allem Reichswolle und anderes Fasermaterial verarbeiten.

Die Rentenbank der Rentenbank um 848,3 auf 924,4 Mill. RM. erhöht. Die Grossbanken zeigen einen Rekordstand von 1527,5 Mill. RM. Die Ananprahname des Reichsbanks war zum Jahresbeginn 1928 die Industrie, die früher weitgehend auf südländischen Bettfedern beschäftigte, fast völlig erstickt. Neben den eigentlichen Bettfedernfabriken sorgen für unter Wohl noch 140 Spezialreinigungsbetriebe und etwa 100 Steppdeckenfabriken, die neben Dauern vor allem Reichswolle und anderes Fasermaterial verarbeiten.

Die Rentenbank der Rentenbank um 848,3 auf 924,4 Mill. RM. erhöht. Die Grossbanken zeigen einen Rekordstand von 1527,5 Mill. RM. Die Ananprahname des Reichsbanks war zum Jahresbeginn 1928 die Industrie, die früher weitgehend auf südländischen Bettfedern beschäftigte, fast völlig erstickt. Neben den eigentlichen Bettfedernfabriken sorgen für unter Wohl noch 140 Spezialreinigungsbetriebe und etwa 100 Steppdeckenfabriken, die neben Dauern vor allem Reichswolle und anderes Fasermaterial verarbeiten.

Die Rentenbank der Rentenbank um 848,3 auf 924,4 Mill. RM. erhöht. Die Grossbanken zeigen einen Rekordstand von 1527,5 Mill. RM. Die Ananprahname des Reichsbanks war zum Jahresbeginn 1928 die Industrie, die früher weitgehend auf südländischen Bettfedern beschäftigte, fast völlig erstickt. Neben den eigentlichen Bettfedernfabriken sorgen für unter Wohl noch 140 Spezialreinigungsbetriebe und etwa 100 Steppdeckenfabriken, die neben Dauern vor allem Reichswolle und anderes Fasermaterial verarbeiten.

Die Rentenbank der Rentenbank um 848,3 auf 924,4 Mill. RM. erhöht. Die Grossbanken zeigen einen Rekordstand von 1527,5 Mill. RM. Die Ananprahname des Reichsbanks war zum Jahresbeginn 1928 die Industrie, die früher weitgehend auf südländischen Bettfedern beschäftigte, fast völlig erstickt. Neben den eigentlichen Bettfedernfabriken sorgen für unter Wohl noch 140 Spezialreinigungsbetriebe und etwa 100 Steppdeckenfabriken, die neben Dauern vor allem Reichswolle und anderes Fasermaterial verarbeiten.

Die Rentenbank der Rentenbank um 848,3 auf 924,4 Mill. RM. erhöht. Die Grossbanken zeigen einen Rekordstand von 1527,5 Mill. RM. Die Ananprahname des Reichsbanks war zum Jahresbeginn 1928 die Industrie, die früher weitgehend auf südländischen Bettfedern beschäftigte, fast völlig erstickt. Neben den eigentlichen Bettfedernfabriken sorgen für unter Wohl noch 140 Spezialreinigungsbetriebe und etwa 100 Steppdeckenfabriken, die neben Dauern vor allem Reichswolle und anderes Fasermaterial verarbeiten.

Die Rentenbank der Rentenbank um 848,3 auf 924,4 Mill. RM.

## Deutscher Alpenverein, Zweigver. Wiesbaden



Donnerstag, 12. Januar, 20.50 Uhr,  
im KURHAUS (Eing. Sonnenberger  
Straße) **Hauptversammlung**  
(ordentl. Mitgliederversammlung).  
**Tagessordnung:** 1. Jahresbericht  
1938, 2. Rechnungsablage, Bericht  
der Rechnungsprüfer, Entlastung des  
Vereinsführers u. seiner Mitarbeiter.  
3. Wahl des Vereinsführers und der Rechnungsprüfer.  
4. Vorschlag für 1939. Beiträge für 1939, 5. Satzungs-  
änderung, 6. Verschiedenes.

Freibauernfeuerlauf Wiesbaden.  
Am 6. und 7. 1. 1939 findet sein  
Freibauernfeuerlauf statt  
Stadt. Schlachthofverwaltung  
Wiesbaden.



Fischhalle Ellengasse 12  
Fachgeschäft seit 1888 / Fernruf 27453

## Der Fischverzehr kann - soll - muß - 1939 in jeder Familie gesteigert werden.

Deshalb mehr Fisch auf den Tisch.  
Ich mache Ihnen den Einkauf leicht.  
Beschaffen Sie folgende preiswerte Angebote: (alles 1/2 Kilo ab Laden)

**Seelachs** im gr. Fisch o.K. 33,-  
**Kabeljau** im gr. Fisch o.K. 33,-  
**Schellfisch** im gr. Fisch o.K. 39,-

Die vorstehenden Sorten in Auschnitten mit entspr. Aufschlag  
**Fischfilet** . . . . ob 44,-  
**Gew. Stockfisch** . . . . 40,-

ferner in feiner Qualität:  
Angelschellfisch - Nordseekabeljau  
Merlans - Rotzungen - Limandes  
Heilbutt - Steinbutt - Seelungen

Zander - Blaufischen - Schleien  
Spleißkarpfen - Forellen

Große Auswahl für den Abendlichen in saftigen Räucherfischen  
mildpikanter Marinaden  
ausgelesenen Fischkonserven

Heringssalat - Fleischsalat, sowie jeglicher übrige Fischbedarf!

15  
heute

16  
Verstorbene

Wer erledigt Steuerabrechnungen u. Bücher, kann demn. Ang. u. W. 324 am T. 28

Holzfällermeister werden kann, d. Holzfällermeister, wie fortif. Arbeiter, jed. Art i. Seimat. Arbeit. Ang. u. W. 789 am T. 28

Aufschlag an Dame fücht heraußtretet. Dame Rheinf. Gel. Ang. unter R. 525 am T. 28

Buchhalter übernimmt das Kundenbuch, Betriebsbücher d. Geschäftsbücher, so wie fortif. Arbeiter, jed. Art i. Seimat. Arbeit. Ang. u. W. 789 am T. 28

Aufschlag an Dame fücht heraußtretet. Dame Rheinf. Gel. Ang. unter R. 525 am T. 28

Bei

## Blutarmut Lebertran!

Gicht, Skrofulose, nehmen Sie oder geben Sie Ihren Kindern

Lebertran! Sie kaufen ihn bei uns in frischer bester Ware, auch in wohlschmeckender Form, sehr vorteilhaft.

Drogerien

Jünke K.-Fr. Ring 30 Alexi Michelsberg 9

Fußschmerzen? Hühneraugen, Hornhaut, eingewachsene und Dicknägel werden schmerzlos entfernt. Metallfreie Einlagen.

Velte Große Burgstraße 9, im Hof. Parierre. Telefon 21824.

## Reiner Medizinal-Lebertran

Ist wegen seines reichen Gehaltes an Vitaminen, deren aufbaufördernde, kräftebildende und gesunderhaltende Wirkung, bekannt. - Lest ausgewogen und in Flaschen von 25 Pfennig an.

Lebertran Emulsion Fl. 1.30, 1.60, 1.75, 3.00

Honig-Lebertran Fl. 1.80

Ossin-Eierlebertran Fl. 1.83

Sanostol Fl. 2.27

Scott's Tetravitol Fl. 2.25

Fachdrogerie TAUBER Ruf 221 21 - Ecke Moritz- u. Adelheidstr. 34

Wacholder 1/4 Fl. 2.- nützt Niere und Blase

Drogerie Lindner Friedrichstraße 16 nahe Schillerplatz

## Omnibus- und Straßenbahnverkehr.

Wegen der durch den Wettereinbruch entstandenen Straßenverhältnisse kann der Omnibus- und Straßenbahnverkehr nicht in vollen Umfang fahrplanmäßig aufrecht erhalten werden. Seit Dienstag, den 3. Januar, wurden daher Einschränkungen im Fahrplan vorgenommen. Die Verkehrsmittel werden zur Zeit den jeweiligen Straßen- u. Betriebsverhältnissen entsprechend eingesetzt.

Wiesbaden, den 4. Januar 1939.

Städtische Verkehrsbehörde.

## Schneiders Tee

guter

Feine aromatische Mischungen als tägliches Haustee trank wie für die festliche Stunde

125 g. 1.10, 1.20, 1.30, 1.45, 1.65, 1.95

Ernst Schneider

Kaffeerösterei u. Teehandlung

Taunusstr. 32 Fernruf 21377

## Bronchialtee „Floradix“

mit Spitzwegerichsaft ist das Beste bei Verschleimung der Lufttröhre, Husten und dessen böse Folgeerscheinungen

## Wiesbadener Kräuter- u. Reformhaus P. Blumenthal, Marktstraße 13 neben Uhrturm

Für die liebevolle Anteilnahme an unserem Schmerz sowie die Ehrungen unseres lieben unvergänglichen Entschloßten

## Herr Heinrich Rieth

Dachdeckermeister

sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Luisa Rieth, Wwe. und Angehörigen.

Bierstadt, im Dezember 1938.

Am 3. Januar, nachmittags 3 Uhr, ist meine liebe Frau, unsere liebe unvergängliche Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

## Frau Ottolie Engel

geb. Clemencson

noch langem, in Geduld und Hoffnung erfragtem Leiden im 77. Lebensjahr von uns gegangen.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Otto Engel  
Erich Engel und Frau Eva, geb. Lankers  
Albert Engel  
Fred Engel und Frau Liesel, geb. Fink  
Enkel Friedi.

Wiesbaden, Hindenburgallee 5a, den 5. Januar 1939.  
Cham, Turin, Aschersleben, München,  
London, Detroit, Tynemouth, Biella, Perigueux

Die Einäscherung findet statt am Samstag, den 7. Januar 1939,  
vormittags 10.15 Uhr auf dem Südfriedhof.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand nehmen zu wollen.

Am Dienstag, den 3. Januar 1939  
verschied mein lieber Vater

## Herr Heinrich Löb

Schreinermeister  
noch kurzem Leid im Alter von 86 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
Friedrich Löb, Kellerstraße 22.

Die Einäscherung (auf Wunsch des Verstorbenen) findet am Freitag, den 6. Jan., um 11 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Ankündigung über Anzeigen  
Ruf 59631 Wiesbadener Tagblatt

## Sterbefälle in Wiesbaden.

Emilie Delius, 73 Jahre, Bismarckring 41.

Heinrich, 85 Jahre, Kellerstraße 22.

Robert Roth, 54 Jahre, Bleichstraße 30.

Anna Penz, 50 Jahre, Webergasse 50.

Anna Herber, geb. Groß, 28 Jahre, Adlerstraße 30.

Gisela Herber, 5 Jahre, Adlerstraße 30.

Wilhelm Waller, 68 Jahre, Dorotheestraße 19.

Fritz Waller, 74 Jahre, Schöngraben 22.

Michael Zimmer, 82 Jahre, Schöngrabenstraße 13.

Rosa von Schrammoff, geb. Heriboth, 80 Jahre, Vittoriastraße 8.

Albert Lampke, 85 Jahre, Kaiser-Friedrich-Ring 67.

Ottlie Engel, geborene Clemencson, 76 Jahre, Hindenburgallee 5a.

Carolin Delius, 94 Jahre, Kathol. Schwesternhaus.

Theodor Zornes, geborene Ehrmann, 48 Jahre, Ritterstraße 28, Wiesbaden-Siebrik.

Sofie Arnold, geb. Schäfer, 81 Jahre, Ritterstraße 20.

Karl Möhlé, 39 Jahre, Frankfurtstraße 98.

Karl Evert, 73 Jahre, Schönstraße 11.

Kurt Günther, 5 Jahre, Mainzer Straße 23.

Anna Ober, geb. Jefahl, 66 Jahre, Webergasse 50.

Am Jahresende ging unsere liebe Schwester und Schwägerin, meine geliebte Tante

## Emmi Delius

unerwartet für immer von uns.

Die Beerdigung fand auf ihren Wunsch in aller Stille statt.

Dr. Wilh. Delius  
Oberregierungsrat Karl Delius  
Gertrud Delius, geb. Wegener  
Gerda Delius.

Wiesbaden, Münster i. Westf., den 31. Dezember 1938.

## Statt besonderer Anzeige.

Am 30. Dezember 1938 entschlief sanft unsere liebe gute Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwiegermutter

## Frau Anne Nimé

im Alter von 85 Jahren.

In tiefer Trauer:  
Oberregierungsrat a. D. Julius Walther und Frau, Claire, geb. Nimé  
Käte Oheim, geb. Nimé  
Generalkonsul Otto Nimé und Frau 3 Enkel und 1 Urenkel.

Wiesbaden, Darmstadt, Berlin, London, den 5. Januar 1939.  
Niederwaldstr. 4

Die Beisetzung hat in alter Stille stattgefunden.

## Statt Karten.

## Herzlichen Dank

für die uns beim Hinscheiden meines lieben unvergänglichen Mannes, unseres guten Vaters erwiesene Teilnahme, den schönen Blumenschmuck und das ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhestätte.

Frau Minna Beck und Kinder.

Wiesbaden, im Januar 1939.  
Kaiser-Friedr.-Ring 60

Für die überaus zahlreichen Beweise inniger Teilnahme bei dem Heimgang meines lieben Mannes, unseres unvergänglichen Vaters sagen wir aus tiefstem Herzen Dank. Im besonderen danken wir Herrn Karl Ritter für die trostreichen lieblichen Worte am Grabe, der Werkstatt und dem Werkchor für den erhabenden Gesang, sowie der gesamten Betriebsgemeinschaft der Firma Karl Ritter & Co.

Frau Anna Sauer u. Töchter.

Wiesbaden, den 4. Januar 1939.  
Bülowstraße 5

Denken Sie heute daran Ihre Anzeige für die Tagblatt-Sonntags-Ausgabe zu entwerfen!

# Die Langgasse, die älteste Bäderstraße Wiesbadens

Ihre erste Glanzperiode im römischen Mattiacum

Das „Wiesbadener Tagblatt“ brachte in den vorjährigen Folge über die Baugeschichte der Stadt Wiesbaden und ihrer denkmalvollen Straßen, die wir heute forschen. Der Berichter führt uns zunächst in das Jahr 2000 Jahre vor unserer Zeitrechnung, wo der römische Kaiser Augustus die Stadt Wiesbaden als „Augusta“ gründete. Er baute eine Straße, die von der Stadt bis zum Rhein führte, und benannte sie nach sich selbst „Via Augusta“. Diese Straße war die wichtigste Verbindung zwischen Rom und den Provinzen. Sie führte durch verschiedene Städte wie Mainz, Trier, Koblenz und Andernach. In Wiesbaden wurde sie später als „Römerstraße“ bezeichnet. Im 1. Jahrhundert n. Chr. wurde die Straße von den Römern ausgebaut und erweitert. Es entstanden zahlreiche Gebäude, darunter Bäder, Tempel und Theater. Die Straße war Teil des römischen Reichsstraßennetzes und verband die Provinzen mit Rom.

Und Mainz und damit auch den Siedlungsboden des heutigen Wiesbadens. Die Römer ließen aber in ihrer neuen Heimat keine Ruhe finden. Ihr dauerndes Vorbringen und Angriffe gegen und über die römische Grenze veranlaßte die Römer auch das Land jenseits Rhein und Main ihrem Reiche einzupreisen. Tiberius und Drusus begleiteten die Römer, deren Hauptmacht vom Rhein zurückgedrängt wurde. Ein Teil des Chattenstamms, die Mattiacen, verbündete sich mit den Römern unter der römischen Herrschaft wohlauf. Die alte keltische Siedlung Mainz, damals schon germanischsprachig, wurde der wichtigste Stützpunkt der Römermacht am Mittelrhein. Auf dem Linsenberg bei Mainz wurde ein stark befestigtes Zwei-Legionenlager errichtet und daraus anschließend entstand die Bürgerstadt Mainz, die nicht bestätigt war. Von hier aus wurde systematisch die Eroberung, Besetzung und Befestigung des Germanenlandes angestrebt. Von hier aus führten auch die unter Domitian angelegten Befestigungen, die in die germanische Taunuslandschaft und darüber hinaus die römische Kultur aus, die sich mit der germanischen Art verschmolz. Die römische Siedlung Mattiacum auf dem Boden Wiesbadens und ihrer näheren Umgebung kam somit unter dem Schutzbereich der römischen Provinz Moguntiacum. Als die weittragenden Pläne der römischen Expansionpolitik, ganz Germanien bis zur Elbe der römischen Herrschaft zu unterwerfen, durch die Varus-Schlacht 9 nach Christi und weitere wechselseitige Kämpfe an dem starken Widerstand des Germanenlandes scheiterten, begann man sich mit einer bescheidenen Grenzziehung, die durch die Anlage einer Grenzbefestigung (Limes) ausgehauft wurde. Sie war im Jahre 84 nach Christi noch eine Grenzstraße, die durch militärische Posten befestigt war. 120/21 nach Christi entstand ein Palisadenlager und 213 nach Christi Wall und Graben. Der Palisadenwall, der durch eine größere Zahl von Kasernen Rüstungsfestung fand, entstand sich bei Neuwied beginnend über Ems, Hunsrück, Adolfsburg, Jülich, Hochstaden, Wetterau bis zum Main bei Hanau. Erst durch den Chattenkrieg Domitians im Jahre 84 wurde diese neue Grenze geschaffen, die weit genug ablag, um Störungen für die Niederlassungen im römisch-germanischen Reich zu verhindern.

Büder, die eine hochentwickelte Technik der Badeeinrichtungen aufweisen.

Wogen in den Jahrtausenden vor Christi die Völker, welche unser Heimatgebiet besiedelten, die heißen Quellen Wiesbadens gelannt und sie auch gelegentlich bewohnt haben, so wurde denselben bis in die jüngste Eisenzeit hinein keine besondere Bedeutung beigemessen. Man nahm keine Veranlassung ihrewegen in den westlichen, meist kumpfigen Tälern Dorfer anzugiegen. Erst die Römer wußten die hellenistischen Wasser zu löschen und großzügig auszunutzen. Nach der Unterwerfung der Chatten 84 nach Christi entstand in einer Periode ruhiger Entwicklung des römischen Wiesbaden, wenn auch zunächst nur als Garnisonsstadt, dem militärischen Interesse dienend, als Glied der Befestigungsreihe zwischen dem Limes und dem Hauptquartier der Legionen der Provinz Moguntiacum (Mainz).

Die militärische Beziehung erhieltte in der Nähe der heißen Quellen sehr große Badeanlagen, die dann auch von den sich ansiedelnden Zivilbevölkerung von auswärtigen Gästen, insbesondere auch von der Bevölkerung und den Bewohnern der nahen Römerstadt Mainz benutzt wurde. Bäder gab es schon mindestens in der claudischen Zeit. Damit wurde grundlegend für die Zukunft von Aquae Mattiacorum geleistet, das Jahrhundertlang erhalten blieb. Gerade in den ersten zwei Jahrhunderten unserer Zeitrechnung stand das Bade und Reiseleben im römischen Reich in hoher Blüte. Wie erinnern nur an den überlängen Litus und die überragende Verschwendigkeit der römischen Bäder in Baiae, Pompeji und Puteoli. Jahrzehnte kleinere Bäder lagen in den Provinzen und wurden stark besucht. Wir wissen durch geschichtliche Überlieferungen und erhalten gebliebene Baudenkmäler aus jener Zeit, daß die Römer auf dem Gebiete der Wassererforschung und Badefürthilfe herausragend und für ihre Zeit musterhaft geleitet haben. Ganz besonders waren damals die Bemühungen der Kommunen auf reichliche Versorgung der Siedlung mit Wasser und Quellen gerichtet. Man kann sagen, daß die Anlage von Wasserleitungen im damaligen römischen Reich für uns geradezu vorbildlich waren.

Bäder, teils Privat, teils Kommunalanlagen, für deren Hezung das Holz (Holzspalte) in den Wäldern gefällt wurde, fehlte nirgends; selbst in kleinen Dörfern gab es mehrere Badehäuser, die man Balnea nannte. Später entstanden, namentlich in den Großstädten, neben diesen Badehäusern palastartige Riesenbauten, Thermen genannt, weil das warme Bad in ihnen die Hauptstube war. Die Thermen, meistens von Privatunternehmern auf Spenderung angelegt, stellten eine Verbindung der verschiedenenartigen Anlagen in demselben Raum dar, wie Bäder zum Baden zu gymnastischen Spielen, geselliger Unterhaltung und jeglicher Art des Kunstmuseums. Sie waren in ihrer Einrichtung und Ausführung mit dem ausgestalteten Litus ausgestattet und genügten den weitreichenden Ansprüchen. Unter deutscher Kaiser Friedrich I. von Wiesbaden dürften den römischen Thermen jener Zeit, wenn man von den Darbietungen gesetzter Art absieht, keiner ähnlich sein. Als die Sitte des warmen Bades aus Griechenland nach Rom eintrat, und das warme Baden zunächst ein allgemeines Bedürfnis der höheren Stände wurde, begnügte man sich anfangs zu Hause mit einem Hammam. Nachdem aber die römischen Ärzte angefangen hatten, auch heiße Bäder und trockene Schwitzbäder zu empfehlen, entstanden in Rom und von da aus allmählich über das ganze Römische Reich sich verbreitend, selbst in den kleinsten Städten, große Badehäuser, in denen es möglich war, je nach Bedürfnis auf die eine oder die andere Art und zugleich auch in Geschlecht zu baden. Die Gestaltung und die Errichtung des römischen Badebetriebs mußten auch für Mattiacum in Betracht kommen, wo in den heißen Quellen die natürliche Grundlage für ein im römischen Sinne entwicklungsfähiges Badevennen vorhanden war.

Plinius maior, der berühmte römische Naturgeschichtsschriftsteller kennt um 50 nach Christi bereits die heißen Quellen Wiesbadens, die er mit dem populären Namen Mattiacum benennt. Die spätere offizielle Benennung des vicus war Aquae Mattiacorum, also: die Wasser (Quellen) der Mattiacen. Ob bereits zu Plinius Zeiten gebaut wurde, ist nicht nachzuweisen, aber sicher anzunehmen. Der Dichter Mattiol erwähnt bereits die Pomadelgen, die den Namen pilos Mattiacae von der Stadt Mattiacum erhielten. In einem Spottvers gibt er den alten Römerinnen den guten Rat, sich die großen Haare mit Seidenpomadegelein aus Mattiacum zu färben. Auf welche Weise sie gefärbt wurden, ist unbekannt. jedenfalls läßt deren Herstellung bereits auf eine Kurzindustrie schließen, die sich aus einem vorgefertigten Badezubereitungen entwidelt haben muß.

R. Urban.

## Die Entstehung des römischen Mattiacum.

Es liegt nahe, daß die Römer ihr Vorbringen ins Germanenland schon vor Anlage des Limes systematisch durch Errichtung von befestigten Feldlager und Kastellen, Da der Mattiacengau als Brückenkopf Mainz am frühesten bei den Römern unterworfen worden war, so erhielt man als erste Etappe der Besiedlungen auf dem Linsenberg Wiesbadens, auf dem Boden des heutigen südlichen Krähenhaußebietes, ein befestigtes Erdlager, das wiederholter zerstört und neu errichtet wurde. Später erbaute man an derselben Stelle ein seines und umfangreiches Steinhaus. Es zeigt eine fast quadratische Anlage (158x144 Meter) mit kastellartigen Ecken, hat zwei Meter starke Ringmauer, doppelte Tortürme und 20 nach innen angebaute Stauräume. Außen war das Kastell von einem zweifachen Spitzgraben umgeben. Im Kastell lag eine Kaserne mit etwa 300 Mann Fußtruppe und anderthalb 150 Reiter. Die Garnison wechselte öfters. Die Inschriften auf den Grabsteinen verraten uns die Truppen der Belagerung des Kastells, für die Zeit des Erdlogers garnisierte die 5. Dalmaten, die 1. Pannonen und die 4. Traeskohorte, für die Zeit des Steinernen und die 3. Dalmatikohorte (etwa 80 bis 100 nach Christi) und die 2. Raetikerohorte, die 120 nach Christi nach der Saalburg verlegt wurde. In der Mitte des römischen Kastells lag das Praetorium mit jacillum (Gaubenbellum), die Bermalungsräume und Waffensammeln, auf den Seiten des Intendantenbüro und Kommandanturhaus, die Werkstätten der Militärhandwerker und im übrigen Raum die Wohnbaracken der Soldaten.

## Die römische Siedlung auf dem Gebiete der heutigen Langgasse.

Am Fuße des Heidenberges unter dem Schutz der römischen Heeresmacht und der starken Grenzbefestigung entstand nunmehr eine römische Siedlung, die vom Kastell auf dem Heidenberg sich hinunterzog ins Tal und sich um die warmeren Quellen gruppierte. Wenn auch die ersten Niederlassungen durchaus militärischen Notwendigkeiten entsprachen, so waren doch die heißen Quellen von Wiesbaden für das römische Heer und die gesamte Anzahl von außerordentlicher Bedeutung und geradezu ein dringendes Lebensbedürfnis. Neben den Griechen bezog wohl kaum ein Volk des Altertums ein so hoch entwickeltes Badeleben mit zahlreichen luxuriösen Badeeinrichtungen wie die Römer. Nicht nur im Mutterland Italien, sondern auch in allen Ländern ihres weitverstreuten Weltreichs errichteten sie prunkvoll



Auf dem ersten Postschlitten mit Schleppgelenk und Posthornklang durchs Erzgebirge.  
Auf einer der ersten Linien, die die Reichspost wieder mit Postfischen befähigte, wurde ein neuer Postschlitten, bisher der einzige, in Dienst gestellt, damit auch während der Wintermonate die Fähren durchgeführt werden könnten. Am Neujahrstage trat von Eibenstock im Erzgebirge dieser neue Postschlitten seine erste Fahrt durch die tief verschneiten Wälder bis in das Gebiet jenseits der alten Reichsgrenze an. (Weltbild-Magazin-Bild)

# Hier spricht die Frau zur Frau

## Ratschläge kürz und bündig

„Hast du es gefehlt, wie abwechslungsreich Ellen Möbel schon aussehen? Du liebe Zeit, erit frano drei Jahre verheiratet und aussehen tan die Zimmer! Wie eine „Käuberhöhle“!“ — Na, höre aber auf! Ellen ist gewiss sauber und ordentlich; den Zimmern fehlt die Frische, weil die Möbel ihren ursprünglichen Glanz verloren haben. Teuer genug waren ke, das kannst du glauben, denn Ellen konnte etwas ausgeben für ihre „Ausstattung“. So unterhalten sich zwei Freunden, die gerade von Ellen kommen. Ellen fehlt in der Verantwortung nahe, ja ihre Möbel. Kurt batte in ihr gefragt, ob sie nicht zum „Staubwischen“ gehen. Die Jacke, Ellen, ja, über die man so leicht aussteigen kann, ist schon mit Seifenreste und Staub über die Möbel herabgefallen. Natürlich gibt es „auswaschbare Möbel“, diese dürfen dann aber nur mit einer wässrige Seife sorgfältig behandelt werden. Die weißen Möbel im Kinderzimmer müssen immer einmal abgewaschen werden. Um die Wolltar der Möbel glänzen zu erhalten, benutze man nur gute einwandfreie Möbelpolituren, die in jedem Möbelgeschäft erhältlich sind. Es darf nicht ausreichen, die Hände zu waschen. Für den Haushalt sind entsprechende Händewaschmittel bestellt, die nie unverbindliche Waschmittel sind. Für eine ordentliche Behandlung, wie Vorfahrt oder Schließdienst, möchten wir prächtig empfehlen, dass der Hausherr diese Arbeit zu überlassen. Es fehlt sich wirklich nicht so teuer, wenn man bedenkt, dass man die Möbel auch wirklich in tadellosem Zustand zurückhält. Wenn erst auszubereiten und die Gegenstände dabei verderben.“

**Nur kein Waller an die Möbel bringen!**

Haushälterinnen, die seitweile der Reinigungswut verfallen sind, ist zu sagen, dass sie Waller in Unnugungen verfallen dürfen beim Reinigen des Möbelstoffs annehmen, wenn sie aber nur nicht zum „Staubwischen“ gehen. Die Jacke, Ellen, ja, über die man so leicht aussteigen kann, ist schon mit Seifenreste und Staub über die Möbel herabgefallen. Natürlich gibt es „auswaschbare Möbel“, diese dürfen dann aber nur mit einer wässrige Seife sorgfältig behandelt werden. Die weißen Möbel im Kinderzimmer müssen immer einmal abgewaschen werden. Um die Wolltar der Möbel glänzen zu erhalten, benutze man nur gute einwandfreie Möbelpolituren, die in jedem Möbelgeschäft erhältlich sind. Es darf nicht ausreichen, die Hände zu waschen. Für den Haushalt sind entsprechende Händewaschmittel bestellt, die nie unverbindliche Waschmittel sind. Für eine ordentliche Behandlung, wie Vorfahrt oder Schließdienst, möchten wir prächtig empfehlen, dass der Hausherr diese Arbeit zu überlassen. Es fehlt sich wirklich nicht so teuer, wenn man bedenkt, dass man die Möbel auch wirklich in tadellosem Zustand zurückhält. Wenn erst auszubereiten und die Gegenstände dabei verderben.“

**Was benutzt man zum Staubwischen?**

„An sich ist die Erklärung sehr überflüssig, denn das sollte jede Haushälterin wissen. Der Reinigungsmittel sind höchstens die nur, doch man kann Staubwischen selbstverständlichkeit annehmen, während andere Möbel nicht zu waschen sind. Sie verzichten nur auf die Lumpenlack noch zu leicht. Und sie verzichten die Möbel. Ein beladen wird ein wenig Abreihpolitur — aber nur leicht wenige, sonst wird die Möbel schmutzig — mit dem wofflen Lappen aufgetragen, blankeleben wird dann mit einem anderen, trockenen und sauberen Tuch.“

**Was wird aus den Möbelkissen?**

Manche Haushalte leben sich daran, die beunruhigten modernen Möbel auszufüttern, weil sie „zu empfindlich“ sind. Eigentlich ist das nicht so, denn anderer Möbel sind ebenso empfindlich, wie man am liebsten kann. Das ist natürlich nicht so schrecklich, wie es oft angenommen wird. Wie mag es wohl? Man vermischt je einen Teil Spiritus, reinen Terpentin — feinen Erlas dafür! — und über. Mit dieser Lösung bearbeitet man zunächst die Stoffe, dann kreist man vorsichtig über die ganze Fläche hinweg. Zu erwähnen ist, dass die Behandlung nicht in der Nähe des Ofens oder Waschraumes vor sich gehen darf wegen der Feuergefahr. Ein zweites Mittel, komische Möbelmöglichkeiten zu löschen, ist das: zum Füllstoff wird ein Sägemehl eingesetzt, oder Petroleum eingesetzt, dieses Wollwascher dürfte wohl das einzige und amüsanteste Reinigungsmittel sein. Allerdings soll die Reinigung auch bei diesem Mittel nicht in der Nähe eines Heaters geschehen.“

Besuchen Sie bitte unverbindlich mein Haus — vergleichen Sie ohne Kaufzwang und lassen Sie sich fachlich beraten im

Spezialgeschäft für Wäscheausstattungen und Kinderbekleidung

**Heidenreich**  
Marktstraße 28 · Fernruf: 27526

Parfümerien  
Seifen  
Toiletteartikel  
in allen Preislagen  
vom bekannten Fachgeschäft  
**Etak**  
Ruf 26205 Kirchgasse 11  
Große Auswahl

**Die neuen Telzmodelle sind da!**

Maßanfertigung von Jacken und Mänteln

**Dominik Schäfer**  
Kürschnerel. Kirchgasse 19 · Ruf 24777  
Reparaturen

**Wohnungs- umänderung**  
Tapezierarbeiten  
Möbus-Werkstätten  
Taunusstraße 5 (Gartenhaus)  
Ruf 26286

Die Frau merkt sich eines:  
**Damen-Pullover und Westen**  
zu 2.95, 4.50, 5.25,  
6.75 und höher bei  
**E. WATZKE**  
Ecke Faulbrunnengasse,  
Schwalbacherstr.

**Optiker Scheid**  
Fachgeschäft für Brillenoptik  
Friedrichstr. 42 (Woolworthhaus)  
Lieferant aller Kassen

**Wasserwellen!**  
Salon Degenhardt

**Färberei Walkmühle**  
CHEMISCHE REINIGUNG

**Das Glück**  
unserer Jugend  
ist das Glück  
unseres Volkes!  
Kämpft für  
die Zukunft!  
Werdet Mitglied  
der NSV!

**Dicke Beine?  
Krampfadern?**  
Hier helfen meine bekannten  
dünnen und porösen  
**Lasticflor**. Summistrümpfe  
Sanitätsbau Weidinger  
Wilhelmstraße 16 · Tel. 22019

**Die richtige Quelle für die Frau!**  
Futterstoffe, Kleiderstoffe, Polz-  
stoffe, Reißverschlüsse in Metall,  
Lack u. Chrom, sämtliche Kurz-  
waren usw. in bekannter gr. Auswahl

**K.Kopp Nachf.**  
Inhaber: W. Junginger

Jetzt: Ecke Faulbrunnengasse und  
Schwalbacher Straße

**Friedrich Groll**  
Feinkost, Weine  
Kaffeerösterei  
Kolonialwaren

lich, dass vor der Anwendung des Lades oder Wollrestifts die Hände sauber gewaschen werden, um die zelluläre Politur nicht zu jeder Droschke erhaltlichen, aldehydatischen Reinigung entzündet wird. Um die Riegel gelindranden leichter entfernen zu können, sollte man die Finger ein paar Minuten in Öl tauchen und sie dann mit einem weichen Tuch trockenlegen. Um die Riegel unterhalb der Fingergriffe sauber zu halten, ist die Anwendung eines weißen Nagellaktes anzuraten.

## Was essen wir?

Freitag, mittags: Tischauflauf mit Sauerkraut, Kartoffeln, Karamellippe. — Abends: Gerkengrünkohl mit Bratkraut, Brot, Butter, verschiedenem Fleischsalat.

Samstag, mittags: Gebundene Reisuppe mit Gemüse und Rindfleisch. — Abends: Butter, Brot, rohes und gebratenes Schweinefleisch (garniert), Rübigerste, Tee.

Sontag, mittags: Schmorbraten, Rosenkohl, Kartoffeln, Selleriealat. — Abends: Aufschnitt, Brot, Butter, Käse, Bier.

Dienstag, mittags: Grünkohl, Koteletts, Salzkartoffeln, Obstkabat. — Abends: Apfelkirsche, Wurstkorb, Tee.

Mittwoch, mittags: Gebratene Leber, Blumenkohle (Kohlen), Mandelpudding mit Himbeermarmelade. — Abends: Hering in See, Kälebrot, Kräutertee.

Donnerstag, mittags: Siling, Rindfleisch, Meerrettichkraut, Salzkartoffeln. — Abends: Brot, Butter, Aufschnitt, Kräutertee.

Freitag, mittags: Gebratene grüne Heringe mit Kartoffelsalat; — Abends: Eierlaufen und Komott.

Samstag, mittags: Reisbrei mit Beeteck, eingewickelte Krüppel. — Abends: Salat von roten Rüben, delikate Bratkartoffeln, Tee.

Sonntag, mittags: Kartoffelsuppe mit Fleischklößen, Kartoffelsalat, Käse mit Weinbaumöl. — Abends: Süßkartoffeln mit Bratkartoffeln, Brot, Butter, Käse, Wurstsalat.

Dienstag, mittags: Gemüsesuppe, Sauerkraut mit Rüben. — Abends: Olivenbrot, Brot, Butter, Hackfleisch, Tee.

Mittwoch, mittags: Würstengemüse, Salzkartoffeln, Grünsalat mit Schokoladenkraut. — Abends: Wurstsalat mit Schinken und Käse.

Donnerstag, mittags: Kohlrüben aus Telfower Art, Schweinebraten, Salzkartoffeln, Weinlaese, und Vanilleeis. — Abends: Rübret mit Bratkartoffeln, Rauhnzellensalat, Brot mit Quart, Tee.

## Tischauflauf mit Sauerkraut

750 Gramm Rilchfilet, 1-2 Zwiebeln, 40 Gramm Butter, Margarine oder Milchfett, 250 Gramm Sauerkraut, 50 Gr. Speck, 25 Gramm Käse, 1 Brötchen. — Das eine Stunde vorher gekochte Sauerkraut wird abgewälzt mit Rilchfilet in eine gefüllte Auflaufform gelegt; auf die Sauerkrautböden sollte man zerkleinerte Speckwürfel. Als letztes Schinken wird aufgelegt. Man beklebt mit geriebenem Weißbrot oder Käse, belegt mit Butterblöcken und道士 in Hartkäse garniert. Eine Viertelstunde Backzeit.

**Glückauf!** Mit frisch-frohem Wagen hinein in's Neue Jahr!

**Ruf 2 87 87** Friedrichstr. 29  
**Deutsche Kohle Lenz & Co.**

Der kürzeste Weg zum Erfolg sind Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“

Anthrazit  
Koks  
Kohlen  
Brinkets  
Grudekoks  
Holz

**Glückauf!** Mit frisch-frohem Wagen hinein in's Neue Jahr!

**Ruf 2 87 87** Friedrichstr. 29

**Deutsche Kohle Lenz & Co.**

**Hausfrauen!** Sammelt Altmaterial!

wie

Alteisen - Metalle

Lumpen - Papier

Kaufe diese zu Höchstpreisen!

**MARTIN GAUER**

Helenenstraße 18 - Ruf 26832

**An- u. Verkauf** von  
gebr. Möbeln

In großer Auswahl

sowie Haushaltsgegenstände

**Möbel-Klapper**

nur Moritzstraße 3

**Hauptgesch. Grabenstr. 16. Tel. 28361/62**

**Frickels Fischhallen**

Filiale: Moritzstr. 28

Filiale: Wörthstr. 24





